DASSAULT SYSTEMES

RTT becomes 3DEXCITE

GESCHÄFTSBERICHT 2013

INHALTE

Bericht des Aufsichtsrats 03

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2013 RTT AG/KONZERN (A-F)

A GRUNDLAGEN DES KONZERNS 06

1. Geschäftsmodell des Konzerns 06
   a. Unternehmensstruktur 06
   b. Geschäftstätigkeit 07

2. Ziele und Strategien 09

3. Unternehmenssteuerung 10

4 Forschung und Entwicklung 11

B WIRTSCHAFTSBERICHT 13

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 13

2. Geschäftsverlauf 13

3. Lage der AG und des Konzerns 14
   a. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, Einzelabschluss 14
   b. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, Konzernabschluss 15

4. Mitarbeiter 17

C NACHTRAGSBERICHT 19

D RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT 20

1. Risikobericht 20
   a. Risikomanagement 20
   b. Risiken 21

2. Chancenbericht 22

3. Prognosebericht für 2014 23

E RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM 25

F VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 26

KONZERNBILANZ 27

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG 28

KAPITALFLUSSRECHNUNG 29

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL 30

KONZERNANLAGESPIEGEL 31

KONZERNANHANG 35

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 66
Impressum 67

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand auch im Geschäftsjahr 2013 eng begleitet. Im nachfolgenden Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass im Anschluss an den Erwerb einer (mittelbaren) Beteiligung in Höhe von 84% des Grundkapitals der Realtime Technology AG durch die Dassault Systèmes S.A. am 13. Januar 2014 sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats ihr Amt niedergelegt haben und am 13. März 2014 sechs neue Aufsichtsratsmitglieder gerichtlich bestellt worden sind. Der vorliegende Bericht wurde durch den neuen Aufsichtsrat erstellt und basiert unter anderem auf den Niederschriften über Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013.

Begleitung, Beratung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich über das gesamte Jahr hinweg intensiv und regelmäßig mit der Lage der Gesellschaft und des Konzerns auseinandergesetzt. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen und den Vorstand kontinuierlich beraten und in seiner Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen und zwischen den anberaumten Sitzungen fortlaufend durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, der Geschäftsentwicklung, der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und der Gruppe, der Finanzlage und der Rentabilität des Konzerns sowie über alle für den Konzern wichtigen Entscheidungen und Vorgänge umfassend informiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand und beriet mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement. Zusätzlich wurden zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand kontinuierlich Arbeitsgespräche geführt, um einen reibungslosen Informationsfluss sicherzustellen.

In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zu nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Einzelvorgängen hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung und Prüfung der vom Vorstand vorgelegten Unterlagen sein Votum abgegeben.

Sitzungen und ihre Schwerpunkte

Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats, davon eine Sitzung im Wege der Telefonkonferenz, statt. Darüber hinaus wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen durchgeführt.

Gegenstand der Sitzung vom 08. Februar 2013 war insbesondere die Geschäftsentwicklung in den einzelnen geografischen Regionen im Geschäftsjahr 2012 sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2013.

In der Sitzung vom 26. April 2013 wurden u.a. die Geschäftsergebnisse des ersten Quartals 2013 sowie die Entwicklung und Lage der einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere der RTT USA, Inc. und der Bunkspeed, Inc., besprochen. Daneben diente die Sitzung der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2013.

In der Bilanzsitzung vom 16. Mai 2013 wurden der Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 nach eingehender Diskussion gebilligt und der Jahresabschluss damit festgestellt. Des Weiteren wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt und der Bericht des Aufsichtsrats sowie die Tagesordnung einschließlich der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die ordentliche Hauptversammlung

am 28. Juni 2013 verabschiedet.

Schwerpunkte der im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung abgehaltenen Sitzung vom 28. Juni 2013 waren die aktuelle Geschäftsentwicklung des RTT-Konzerns im ersten Halbjahr 2013 sowie die Beendigung des Joint Venture „CAD Reality Co. Ltd." mit der Dai Nippon Printing Co. Ltd. (DNP) in Japan. Zudem wurden mögliche Strategien im Zusammenhang mit der Bunkspeed, Inc. erörtert.

In der Sitzung am 11. Oktober 2013 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2013. Zudem berichtete der Vorstand über die Entwicklungen bei der Bunkspeed, Inc., insbesondere den Erwerb der Aktien der noch vorhandenen Minderheitsaktionäre durch die Gesellschaft.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2013 waren die Verabschiedung der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zu dem freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der 3DS Acquisition AG sowie die Gesamtentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und geografischen Regionen im Geschäftsjahr 2013.

Ausschüsse

Um die dem Aufsichtsrat nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben möglichst effizient wahrnehmen zu können, wurden im Berichtsjahr Ausschüsse gebildet bzw. einzelne Aufsichtsratsmitglieder mit bestimmten Aufgaben betraut: Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat sich ein Aufsichtsratsmitglied zusammen mit dem Abschlussprüfer ausführlich mit dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 befasst. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat in der Plenumssitzung am 16. Mai 2013 ausführlich dargelegt. Der Vergütungsausschuss (vorbereitender Ausschuss) hat sich mit der Regelung der Vergütung des Vorstands beschäftigt und diesbezügliche Vorschläge dem Gesamtaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Zudem bestand ein beschließender Ausschuss, der sich mit die Gesellschaft betreffenden Fragen im Zusammenhang mit den Veränderungen im Aktionärskreis beschäftigt hat.

Personalien

Im Rahmen der turnusmäßig erfolgten Wahl des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 Dr. Marcus Englert, Tim Bunting, Peter Conzatti, Dr. Ralph Schnell und Jürgen Kunz wieder und anstelle des langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Uli Göhner, der sich nicht wieder zur Wahl gestellt hatte, Christoph Karrasch neu zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat hat sodann Dr. Marcus Englert zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Christoph Karrasch zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt.

Im Vorstand sind im Berichtsjahr keine Veränderungen aufgetreten. Nach dem Ausscheiden von Christoph Karrasch zum 31. Dezember 2012 bestand der Vorstand im gesamten Geschäftsjahr 2013 aus den beiden Mitgliedern Ludwig Fuchs und Roberto Schettler.

Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013:

Im Anschluss an den Erwerb einer (mittelbaren) Beteiligung von 84% am Grundkapital der Realtime Technology AG durch die Dassault Systèmes S.A. am 13. Januar 2014 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats ihr Amt niedergelegt. Durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 13. März 2014 wurden Bernard Charlès, Dr. Mario Ohle, Philippe Laufer, Andreas Barth, Didier Gaillot und Samia Sellam gerichtlich zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 31. März 2014 wurde Bernard Charlès zum neuen Auf-

sichtsratsvorsitzenden und Dr. Mario Ohle zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Monica Menghini wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 22. Januar 2014 neu zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Ludwig Fuchs hat sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. März 2014 niedergelegt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss 2013 nebst dem zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Realtime Technology AG vom 28. Juni 2013 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und waren Gegenstand der Bilanzsitzung am 11. Juni 2014. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 eigenständig im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Der Vorstand hat in dieser Sitzung die Unterlagen nochmals erläutert und weitere Fragen beantwortet. Zudem berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete sämtliche ergänzenden Fragen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat demzufolge in der Sitzung vom 11. Juni 2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2013.

München, 11. Juni 2014

Für den Aufsichtsrat

Bernard Charlès

Aufsichtsratsvorsitzender

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

a. Unternehmensstruktur

Die RTT AG ist ein weltweit führender One-Stop-Anbieter von High-end Software, Beratungs- und Kreativleistungen im Bereich der professionellen 3D Visualisierung. Vom Hauptsitz in München aus und mit weltweit 15 Standorten bedient die RTT Gruppe die renommiertesten Global Player aus der Automobil-, Luftfahrt- und Konsumgüterindustrie. RTT hat die Bedeutung der 3D Echtzeit-Visualisierung als Schlüsseltechnologie für Unternehmen sehr früh erkannt und sich seit der Firmengründung im Jahr 1999 vom Pionier zum Marktführer entwickelt. RTT verbindet leistungsfähige Softwaretechnologie, individuelle Komplettlösungen, lückenlose Prozessunterstützung und kreative Visualisierung und macht diese Expertise über alle Anwendungsbereiche im Produktlebenszyklus verfügbar.

Standorte

Der RTT Konzern mit Hauptsitz in München umfasst insgesamt 15 Standorte weltweit: München, Darmstadt, Hamburg, Stuttgart, Brüssel, London, Mailand, Paris, Pasadena/Los Angeles, Royal Oak/Detroit, Sao Paolo, Shanghai, Tokio, Valencia und Wolfsburg.

Im Berichtsjahr 2013 ist die RTT Gruppe in die folgenden rechtlichen Unternehmenstöchter und Niederlassungen unterteilt

- **RTT USA Inc.** mit Sitz in Pasadena/Los Angeles, Kalifornien, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT AG.
- **RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa** mit Sitz in Seoul, Südkorea, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT AG.
- **RTT Japan K.K.** mit Sitz in Tokio, Japan, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa.
- **RTT China Co. Ltd.** mit Sitz in Shanghai, China, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa.
- **RTT do Brasil LTDA** mit Sitz in Sao Paulo, Brasilien, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT AG.
- **RTT B.V.** mit Sitz in Amsterdam, Holland, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT AG.
- **RTT BeNeLux BVBA** mit Sitz in Vilvoorde, Belgien, ist mit 99,99 Prozent Tochter der RTT B.V. (0,01 Prozent werden von der RTT AG gehalten).
- **Bunkspeed Inc.** ein Anbieter von 3D Softwareprodukten mit Sitz in Encinitas, Kalifornien, ist eine 100-prozentige Tochter der RTT USA Inc.

Im Berichtszeitraum gab es zwei Veränderungen struktureller Art. Die Bunkspeed Inc. wurde zum 30.09.2013 von der RTT AG vollständig übernommen. Zuvor hielt die RTT AG eine Mehrheitsbeteiligung von 65,52 Prozent. Des Weiteren wurden die Anteile zum 31.12.2013 im Rahmen einer konzerninternen Veräußerung an die RTT USA übertragen. Die RTT Japan K.K., die 40 Prozent der Anteile an der CAD Reality Co. Ltd. Tokio, Japan hielt, veräußerte ihren Anteil mit Wirkung zum 30.08.2013.

RTT AG

Die Konzernzentrale in München verantwortet die strategische Unternehmensplanung und steuert sämtliche zentralen Funktionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Corporate Controlling und Finance, Investor Relations und Unternehmenskommunikation, Marketing und Vertrieb, Human Resources, IT und Product Support sowie Risikomanagement.

Seit 2012 wurde damit begonnen, die Gesamt-Organisation in einzelne Geschäftsbereiche, sogenannte Lines of Business (LOBs) zu unterteilen. Jede LOB agiert dabei ergebnisverantwortlich und bedient spezifische Themen- und Anwendungsfelder. Die einzelnen LOBs bilden die folgenden Bereiche ab: Design Solutions, Development Solutions, Marketing Solutions, Interactive Sales Solutions, Enterprise Data Management und Process Consulting Solutions, Lifestyle und INSTNT with RTT. Neu hinzu kam im Frühjahr 2013 die auf kreative Medienproduktion spezialisierte LOB „FLAVOR3D with RTT".

Die Etablierung der LOBs wurde insbesondere am Hauptsitz kontinuierlich vorangetrieben. Der globale Roll-out der LOB-Struktur wurde bisher noch nicht vollumfänglich durchgeführt.

RTT Gruppe und Brands

Der Konzern unterteilt sich in die Dachmarke RTT sowie in drei weitere Sub-Brands: die beiden kreativen Spin-offs „INSTNT with RTT", „FLAVOR3D with RTT", sowie „BUNKSPEED", ein Spezialist für intuitive Visualisierungssoftware, der das RTT Softwareportfolio optimal ergänzt. Alle Marken bewegen sich eigenständig in ihrem jeweiligen Marktsegment, wobei die strategische Steuerung durch die RTT AG zentral erfolgt.

Die Geschäftsführer der RTT Tochtergesellschaften agieren mit hoher Eigenverantwortung in ihren Regionen. Dies bildet die Grundlage, äußerst flexibel auf Kundenanforderungen, Trends, Marktentwicklungen und sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Innerhalb der RTT Gruppe wird man sich weiter darauf konzentrieren, die Regionen in ihren Wirkungsbereichen zu stärken und die Marktposition von RTT in der Triade gleichzuziehen. Der positive Trend des vergangenen Jahres konnte hierbei im Geschäftsjahr 2013 weiter fortgesetzt werden

b. Geschäftstätigkeit

Im Lauf der Jahre hat sich RTT mit dem ganzheitlichen Ansatz, CAD-Daten aus der Entwicklung als zentrales Element für hochrealistische 3D Visualisierung heranzuziehen, eine Spitzenposition in der 3D Visualisierungsbranche geschaffen. Auf diese Weise werden Produkte bereits in frühen Entwicklungsstadien über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg verfügbar gemacht und können aktiv in die ersten Planungsphasen miteinbezogen werden.

Die Arbeitsgrundlage für jede Anwendung sind die CAD-Daten aus der Produktentwicklung. Sie werden als digitale Referenz-Modelle aufbereitet, welche als virtuelle Produkt-Prototypen unternehmensweit erfahr- und überprüfbar sind – hochrealistisch, interaktiv und in 3D.

Dadurch wird eine lückenlose Datendurchgängigkeit erreicht, welche die Effizienz in Design, Entwicklung, Marketing und Vertrieb steigert. Dabei lässt sich die RTT Visualisierungsplattform nahtlos in jede IT-Landschaft und Prozessumgebung integrieren und trägt dazu bei, Produktdaten entlang des gesamten Produktlebenszyklus übergreifend zu nutzen. Im Ergebnis werden kostenintensive, physische Prototypen durch computergenerierte Pendants ersetzt. Das 3D Referenz-Modell dient dabei allen Prozessbeteiligten als eine durchgängig nutzbare sowie diskutierbare Basis. Bei jedem Schritt, mit dem sich das Produkt der Marktreife nähert, wird das Echtzeit-Modell fortlaufend auf dem neuesten Entwicklungsstand gehalten, sodass es stets in aktuellster Form vorliegt. Sobald die Produktentwicklung abgeschlossen ist, wird das 3D Modell zur Erstellung fotorealistischen Bildmaterials zum Einsatz in Marketing und Vertrieb herangezogen. Dadurch können Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig optimiert werden.

High-end 3D Visualisierung ist somit nicht nur als Technologie zu verstehen, sondern als Medium für eine neue, effizientere Art der interdisziplinären Kommunikation:

Dabei profitiert die unternehmensweite Kommunikation von verkürzten Innovationszyklen und effizienteren Ablauf- und Entscheidungsprozessen. Global angelegte Vermarktungsstrategien werden durch emotionale und aufregende Marken- und Produkterlebnisse unterstützt, wobei Produkte durch die Kreation und Produktion medienübergreifend einsetzbarer 3D Inhalte noch attraktiver für die Endkunden inszeniert werden. Dies eröffnet völlig neue Maßstäbe in punkto Wirksamkeit, sowie Flexibilität, und Kosteneffizienz auf Kundenseite.

Das RTT Geschäftsmodell stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen: High-end Software, maßgeschneiderte Visualisierungslösungen und hochrealistische 3D Inhalte auf Basis von CGI (Computer Generated Imagery). Neben der Implementierung und Integration von Visualisierungslösungen berät und begleitet RTT Unternehmen auch bei Prozessoptimierungen – langjährige Erfahrung und tiefgehendes Branchen-Know-how machen dies möglich.

Software

Die Visualisierungsplattform bildet mit RTT DeltaGen und den dazugehörigen Software-Modulen den Grundstock des RTT Leistungsportfolios. Mit dieser Software lassen sich Daten aus allen gängigen CAD/CAS-Systemen in fotorealistische 3D Echtzeit-Modelle umwandeln, verifizieren und präsentieren.

Alle weiteren RTT Softwarelösungen ergänzen das Leistungsspektrum von DeltaGen durch zusätzliche, im Gesamt-Workflow nützliche Funktionen wie Asset Management (RTT PictureBook), cloudbasiertes Echtzeit-Rendering und Service-Management (RTT PowerHouse), digitales Materialdesign (RTT DeltaTex) und Reviewing (RTT DeltaView).

Solutions

RTT bietet im Rahmen seines Produktportfolios Lösungen an, die den gesamten Wertschöpfungsprozess unterstützen. High-end Technologien und die langjährige Expertise von RTT werden auf Basis des 3D Echtzeit-Modells eng miteinander verzahnt. Dabei realisieren die maßgeschneiderten Leistungspakete unternehmensübergreifend Synergien und Effizienzvorteile.

Design Solutions

Auf Visualisierungen gestützte Design-Workflows minimieren den Interpretationsspielraum im kreativen Prozess und unterstützen gleichzeitig hocheffiziente Abstimmungsmeetings zwischen Design, Produktmanagement und Zielmärkten. Alle Prozessteilnehmer können von Anfang an äußerst zielorientiert Ideen und Entwürfe diskutieren und rasch Produktentscheidungen initiieren. Designprozesse werden somit erheblich beschleunigt und sämtliche Teams global enger miteinander vernetzt.

Development Solutions

In der Entwicklung haben Design- und Engineering-Verantwortliche aufgrund von hochrealistischer 3D Visualisierung eine gemeinsame Sprache und eine sehr produktive Form der Zusammenarbeit entwickelt. Um noch mehr Anwendungsfälle abzubilden, werden vermehrt immersive Technologien genutzt, die es ermöglichen, sich direkt in die virtuelle Szene zu begeben, mit ihr zu interagieren und die Nutzung des Produkts sehr wirklichkeitsnah zu simulieren.

Marketing Solutions

Marketingabteilungen profitieren von der Visualisierung der ersten Produktentwicklungsstände, indem sie frühzeitig mit der Planung für die Absatzförderungsstrategie starten können. Um Medien- und Datenbrüche zu vermeiden, steht RTT dem Kunden bei der Konzeption und Realisierung von Kampagnen beratend zur Seite. Der USP des Produkts wird dabei mit bedarfs- und zielgruppengerechten Marketingapplikationen und -materialien gewinnbringend und emotional inszeniert. Die Kundenbudgets werden zudem geschont, da durch die Nutzung des 3D Echtzeit-Modells auf ressourcenintensive Produktionen weitestgehend verzichtet werden kann.

Interactive Sales Solutions

Sämtliche Marketing-Tools, die Kunden für die öffentlichkeitswirksame Produktinszenierung am Point-of-Sale oder für die Generierung eines emotionales Markenauftritts brauchen, werden vom Interactive Sales Solutions Team bereitgestellt. 3D Visualisierung ebnet hier den Weg insbesondere für virtuelle Verkaufsaktionen, personalisierte Kundenansprache, Produktinteraktion und für Mitarbeiterschulungen – vor Ort, auf Veranstaltungen oder im Web. Die Nutzung von 3D Inhalten in Vertriebsanwendungen wie beispielsweise Produktkonfiguratoren, bietet Endkunden die Möglichkeit, ihre Kaufentscheidung im Konfigurationsprozess durch einen größtmöglichen Grad an Individualisierung abzusichern.

Enterprise Data Management und Process Consulting Solutions

Dieser Bereich bildet mit dem Prinzip der Datendurchgängigkeit den Kern der gesamten RTT Produktionspipeline. Die vorausgehende Aufbereitung der Konstruktionsdaten ist die Grundlage für ein intelligentes Datenhandling, um eine synergetische und somit hocheffiziente Verwendung der Daten zu gewährleisten. Auf diese Weise verwandeln sich Datenströme und Visualisierung in einen integralen Bestandteil der Unternehmensaktivitäten, wodurch sämtliche Phasen des Produktlebenszyklus optimiert werden.

CGI (Computer Generated Imagery)

Als Full-Service-Dienstleister produziert RTT digitale 3D Inhalte in bester visueller Qualität aus einer Hand: von der Konzeption über die Datenaufbereitung und Produktion (von Bildern, Filmen und Animationen) bis hin zur Realisierung der einzelnen Applikationen für die unterschiedlichen Touch Points und Kommunikationskanäle. Intelligentes Datenhandling ermöglicht hier die einfache und schnelle Anpassung von Visualisierungen, sodass anwendungsbezogene CGI-Inhalte kurzfristig und flexibel erstellt werden können.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

RTT ist weitaus mehr als Softwarehersteller, Berater oder Kreativdienstleister. Unternehmen gewinnen mit RTT einen strategischen Partner, der ihnen dabei hilft, High-end 3D Visualisierung innovativ und effizient für den nachhaltigen Geschäftserfolg einzusetzen. Dieser Anspruch ist als oberstes Unternehmensziel im Leitbild des Unternehmens fest verankert.

Die RTT AG verfolgt eine dedizierte Wachstumsstrategie und konzentriert sich dabei auf bestehende Kundensegmente sowie auf neue Industrien. Die Gesellschaft arbeitet kontinuierlich daran, den seit Jahren verfolgten Wachstumskurs innerhalb der Regionen weiter zu führen. Dreh- und Angelpunkt ist die konsequente Erschließung neuer Potenziale im Bereich Solutions und kreative Dienstleistungen, wobei hier die Marktführerschaft weiter ausgebaut werden soll.

Die Ausweitung strategischer Wachstumsfelder auf globaler Ebene steht hierbei weiter im Vordergrund. Insbesondere in den letzten beiden Jahren hat sich der amerikanische Markt erfreulich entwickelt, wobei die Marktposition vor Ort gestärkt wurde. Dies führte zu einer Wahrnehmung zusätzlicher Wachstumschancen. Der stetige Ausbau des weltweiten Service- und Vertriebsgeschäfts wird einer der Schwerpunkte sein, die das Unternehmen weiter verfolgen wird.

Weitere Digitalisierung innerhalb des Produktlebenszyklus

RTT unterstützt Unternehmen im Rahmen ihrer Absatzstrategie dabei, sämtliche Kommunikationskanäle kurzfristig mit unterschiedlichen Contents und Produktbotschaften zu füllen. Hier eröffnet sich das Potenzial, die Kundenansprache emotionaler zu gestalten sowie neue Käufergruppen mit kreativen Markenbotschaften zu gewinnen.

Innovationen

Ein verlässlicher, gefragter Partner zu sein und seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen sowie die bestmögliche Betreuung zu bieten – das sind die Grundlagen für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dies gilt es auch in Zukunft sicherzustellen und stetig zu verbessern. Weitere Details zur Innovationstätigkeit des Unternehmens sind im Kapitel „A. 4. Forschung und Entwicklung" dargelegt.

Weiterentwicklung von Lösungen basierend auf technologischen Trends

RTT adressiert mit zukunftsweisenden Lösungen Trends wie z.B. die weitere Automatisierung der Prozesskette, Cloud Rendering, mobile Lösungen und Prozessoptimierung, welche die Branchen- und Kundenanforderungen stark verändern. Zunehmende Produkt- und Projektkomplexität sowie neue Herausforderungen in Hinblick auf vernetzte Infrastrukturen sind Themen, die Antworten fordern. Erklärtes Ziel ist es, den Kunden die passenden Tools an die Hand zu geben, um Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

In den letzten Jahren hat RTT eine renommierte Kundenbasis aus den unterschiedlichsten Branchen gewonnen. Der Umsatzsplit der Gruppe stellt sich für 2013 wie folgt dar:

BRANCHE	2013	2012
Automobil	83 %	81 %
Luftfahrt & Transportwesen	5 %	4 %
Konsumgüter	4 %	7 %
Sonstige	8 %	8 %

3. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die geographischen Regionen Europa, Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asia-Pacific) bilden die Geschäftssegmente des RTT Konzerns. Das Segment „Europa" umfasst die Geschäftsaktivitäten der RTT AG sowie der RTT BeNeLux und der RTT B.V. Das Segment „Americas" beinhaltet die RTT USA, Bunkspeed sowie RTT Brasilien und innerhalb der APAC-Region werden RTT China, RTT Japan und RTT Korea zusammengefasst. Über die einzelnen Märkte wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger berichtet.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf der Ebene der berichtspflichtigen Segmente und anhand der Geschäftsfelder Software, Solutions und CGI, wobei in der weiteren Betrachtung neben den Geschäftsfeldern die LOBs eine immer größere Rolle spielen. Auf operativer Ebene stellt die Kombination aus starker Einbindung der Länderorganisationen in die lokalen Märkte und das globale Account Management für Großkunden eine wesentliche Stärke dar. Die Unternehmensführung basiert auf der gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Strategie. Sie umfasst die Positionierung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie die Umsatz- und Ertragserwartung. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Tochtergesellschaften und die LOBs ab. Die Abstimmung der Jahresplanung, der Teilziele und der kurz- und mittelfristigen Planung erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Die operative Unternehmensführung erfolgt durch den Vorstand. Gespräche zur Geschäftsentwicklung, zu finanziellen Steuerungskennzahlen und Soll-Ist-Vergleichen der einzelnen Segmente werden mit der jeweiligen Geschäftsführung der Tochtergesellschaften durchgeführt.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Unterjährig erfolgt das Monitoring der Konzernziele auf der Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems mit detaillierten Reporting der Key-Performance-Indikatoren. Zentrale finanzwirtschaftliche Steuerungskennzahlen sind hier der Umsatz, bzw. das Umsatzwachstum und die EBIT-Marge. Das EBIT berechnet hierbei aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. dem Finanzergebnis.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahl

Der Erfolg des Unternehmens wird stark von den Mitarbeitern beeinflusst. Die Herausforderung der RTT AG besteht darin, im Zug des Wachstumskurses, qualifiziertes Personal zu gewinnen, wobei gleichzeitig durch Weiterqualifizierungsangebote, Zusatzleistungen und attraktiven Vergütungsangeboten einer Erhöhung der natürlichen Fluktuation entgegengewirkt wird. Aus diesem Grund wird als zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahl die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl für den Geschäftsjahresrückblick herangezogen. Diese wird seitens der Personalabteilung für die RTT AG und die gesamte Gruppe dokumentiert.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als führender Anbieter von Visualisierungslösungen mit Fokus auf den gesamten Produktlebenszyklus, nimmt die Verbesserung und Erweiterung des Angebots eine sehr wichtige Position ein. Nur mit kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklungen kann RTT seine Umsatzentwicklung weiter positiv vorantreiben. Einer der Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten sind die Software-Releases. RTT hat in 2013 im Hinblick auf sein Produktangebot sämtliche relevanten Funktionalitäten und Performance-Bereiche deutlich vorangebracht.

Rückblickend hat RTT im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 10,9 Mio. Euro (VJ: 9,9 Mio. Euro) in Forschung und Entwicklung investiert. Davon wurden im Geschäftsjahr 1,5 Mio. Euro (VJ: 2,6 Mio. Euro) für selbsterstellte Software aktiviert. Dabei wurden größtenteils konzern-interne Ressourcen verwendet und nur im geringen Ausmaß die Leistungen Dritter. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gruppe in der Muttergesellschaft 120 Mitarbeiter in diesem Bereich (VJ: 107).

Software-Entwicklung

Die modulare RTT Visualisierungsplattform ist darauf ausgerichtet, Workflows und Prozesse nachhaltig zu gestalten, die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Abteilungen auf ein neues Effizienzniveau zu heben und Synergien voll auszuschöpfen. Dies gilt gleichermaßen für die Prozesse unserer Kunden wie auch der hausinternen – nicht zuletzt um die Praxistauglichkeit sicherzustellen.

In der ersten Jahreshälfte 2013 hat die Software-Entwicklung intensiv an der neuen DeltaGen Version 12.0 gearbeitet, welche im September 2013 gelauncht wurde. Sie bietet über 60 neuen Features und Erweiterungen, die den Visualisierungsprozess für die Nutzer im Enterprise-Bereich noch weiter professionalisieren. DeltaGen hat schon von jeher zahlreiche Synergien und Effizienzvorteile für die unterschiedlichsten Interessengruppen geboten. Insbesondere die Ausweitung des »One tool, one source, multiple use"-Prinzips ermöglicht eine breitere Abdeckung der Anwendungsfälle. Dies führt dazu, dass DeltaGen 12.0 die Anwender aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette noch näher zusammenarbeiten lässt und ihnen somit ermöglicht, innerhalb eines Tools zu arbeiten. Genau diesen Trend führt die neue Version weiter und die Produktreichweite wird noch stärker erhöht.

Die Kernthemen der Releases 12.0 und der Update-Version 12.1, die im Dezember 2013 gelauncht wurde, sind:

- **Visuelle Erweiterungen, die es ermöglichen, einfach eine Vielzahl von emotionalen Effekten in der Szene zu generieren,**
- **Weitere Optimierungen im Workflow, d.h. noch effizienter visuell wertvolle und realistisch anmutende Visualisierungen generieren,**
- **DeltaGen-Szenen mit komplexer Verhaltenslogik (behavioral aspects) anzureichern,**
- **Die Integration von Bunkspeed in das Software-Portfolio.**

Technologische Innovationen und Trends

In seiner Rolle als strategischer Partner stellt RTT seinen Kunden ausgereifte Technologien zur Verfügung und arbeitet an vielversprechenden Technologie-Trends u.a. auch in Kooperation mit anderen Unternehmen. Ein wichtiges Thema in 2013 war hier der Trend „mobile Verfügbarkeit" durch App-orientierte Anwendungen, die eine einfache Handhabung von Visualisierungsdaten auch für „Nicht-Experten" ermöglichen und somit den Kreis an Anwendern vergrößert. Dieses Thema wird seitens RTT durch die Anwendungen „Xplore PictureBook 7.1" und „Xplore DeltaGen 12.1" bedient. Bei beiden spielt das Tablet als Plattform eine zentrale Rolle. PictureBook Xplore ermöglicht das Verteilen, Sichten und Interagieren von 3D Daten mit und vom Tablet heraus. Xplore DeltaGen hingegen unterstützt eine einfache Fernsteuerung einer Echtzeit-Szene z.B. während der Design Review. Auf diese Weise werden kollaborative Workflows im Betrieb von mehreren Anwendern besser unterstützt, wobei jeder Nutzer die Kontrolle und Übersicht über seinen Entwicklungsstand beibehält.

Rolle als Innovator

Seit Oktober 2013 unterstützt RTT Innovation und Interoperabilität durch Unterzeichnung des Codex of PLM Openness. Der Codex of PLM Openness (CPO) ist eine Initiative des ProSTEP iViP Vereins, die das Ziel hat, ein einheitliches Grundverständnis zum Thema „Offenheit von IT-Systemen im Kontext PLM" für Kunden, Anbieter und Dienstleister im IT-Sektor zu schaffen. Damit greift der CPO deutlich über die Forderung nach IT-Standards und zugehörigen Schnittstellen hinaus. Er legt messbare Kriterien für die folgenden Bereiche vor: Interoperabilität, Infrastruktur, funktionale Erweiterbarkeit, Schnittstellen, Standards, Architektur sowie Partnerschaft.

RTT begrüßt diese Initiative, sich in der PLM-Gemeinschaft auf eine gemeinsame Definition für „Offenheit" zu einigen und damit Kunden, Anbieter und Dienstleister zusammenzubringen. Ein integriertes und sicheres Management von Visualisierungsdaten, die Unterstützung offener Standards und Schnittstellen sind Grundvoraussetzungen, um die Kraft der Visualisierung über alle Abteilungen hinweg und zwischen Partnern wirksam nutzen zu können und somit eine erheblich verbesserte Zusammenarbeit, einen Wissensaustausch und eine Wiederverwendbarkeit zu ermöglichen. Aus diesen Gründen ist RTT davon überzeugt, dass der CPO dazu beitragen wird, ein einheitliches Grundverständnis zum Thema Offenheit und Interoperabilität innerhalb der PLM-Gemeinschaft zu fördern.

Hierzu bereitete RTT durch die DeltaGen-Programmierschnittstelle (SDK) eine wesentliche Voraussetzung den Standard zu unterstützen. Nach der Erprobung ist diese Schnittstelle mit der DeltaGen Version 12.0 auch für Partner und Kunden verfügbar, um der steigenden Nachfrage nach unterschiedlichsten Einsatzszenarien gerecht zu werden. Die Bereitstellung eines Software-Development-Kits (SDK) ist ein konsequenter Schritt, um die Software an individuelle Bedürfnisse und Workflows anzupassen und damit sehr individuelle Effizienzsteigerungen zu ermöglichen.

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) die Wirtschaftsleistung weltweit um 3,3 Prozent gestiegen. Wachstumstreiber sind vor allem die USA, China, die asiatischen Schwellenländer und die Länder der südlichen Sahara, deren Wirtschaftsleistung auch zukünftig weiter wachsen soll. In Europa stagnierte dagegen das Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Nach einem schwachen Start in das Jahr 2013 entwickelte sich die erste Jahreshälfte stockend. Obwohl sich die Lage an den Finanzmärkten beruhigte, verharrte der Euroraum in einer Rezession, die Unsicherheiten des Vorjahres hatte ihre Spuren hinterlassen. Dies war einer der Gründe für den Internationalen Währungsfonds (IWF), die Wachstumsprognosen für zahlreiche Industrienationen zurückzunehmen. In der zweiten Jahreshälfte kam es dann zu einer leichten Erholung, dank der Volkswirtschaft Nordamerikas und Asiens. Der Funke sprang dennoch nicht vollkommen nach Europa über.

Die deutsche Wirtschaft war in 2013 so schwach gewachsen wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Das BIP legte um 0,4 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt verlauten ließ. 2012 hatte es noch zu einem Plus von 0,7 Prozent gereicht, 2011 sogar von 3,3 Prozent. Die deutsche Wirtschaft wurde durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und die gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies kaum kompensieren.

Die EU-Kommission senkte im Laufe des Jahres ebenfalls ihre Wachstumsprognose. Insgesamt schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone 2013 um 0,4 Prozent, wie Eurostat mitteilte. Ein Anspringen der Konjunktur wird erst in 2014 wieder erwartet.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013

Nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 konnte RTT in allen Segmenten ein positives Resümee ziehen: Sämtliche Regionen steigerten ihren Umsatz, vor allem Nordamerika wies mit 58 Prozent ein überproportionales Wachstum aus.

Der Konzernumsatz stieg um 25 Prozent auf 41,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Beim EBIT wurde ein leichter Rückgang verzeichnet, welches von 2,9 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR sank. Die RTT AG, die maßgeblich für das Ergebnis in Europa ist, konnte Ihren Umsatz im ersten Halbjahr mit 12 Prozent im zweistelligen Bereich steigern. Darüber hinaus wurden sowohl bei der RTT AG als auch im gesamten Konzern in der ersten Jahreshälfte gezielt in Mitarbeiter und Sachanlagevermögen investiert, um das weitere Wachstum abzusichern.

Rückblickend hat sich das erste Halbjahr 2013 als das umsatzstärkste Halbjahr seit der Gründung der Gesellschaft herausgestellt. Neben einem gesunden Neukundengeschäft setzte vor allem die langfristige, regelmäßig durch Innovationen befeuerte Zusammenarbeit mit Bestandskunden relevante Impulse. Hier unterstützten Digitalisierung und Virtualisierung die Kunden dabei, ihre Kommunikations- und Multi-Channel-Strategien markenkonform und zielgruppengenau umzusetzen.

Die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2013

Im zweiten Halbjahr konnte die positive Umsatzentwicklung aus dem ersten Halbjahr in APAC und in der Region Americas weitergeführt werden. Der Umsatz in der Region Americas konnte über das gesamte Geschäftsjahr um 32 Prozent deutlich gesteigert werden. In APAC konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent gesteigert werden. Hervorzuheben ist hierbei, dass dieses Ergebnis trotz einer starken negativen Belastung aus der Währungsumrechnung des japanischen Yens realisiert werden konnte.

Bei der RTT AG und somit auch in der Region Europa, konnte der positive Trend aus dem ersten Halbjahr jedoch nicht fortgesetzt werden. Insbesondere im letzten – traditionell sehr starken – Quartal hat das Segment nicht den erwarteten Umsatz erzielen können. Dies ist unter anderem der Tatsache geschuldet, dass sich die eingetrübte ökonomische Situation in

der Euro-Zone deutlich bemerkbar gemacht hat; die Auftragslage seitens der deutschen Bestandskunden flachte ab, wobei die Realisierung neuer Projekte verschoben wurde. Des Weiteren trat in Bezug auf die getätigten Investitionen in neue Industrien, Geschäftsfelder und Kooperationen, der Zeitpunkt der Umsatzgenerierung nicht so schnell ein als ursprünglich angenommen wurde.

Darüber hinaus hat RTT die Erschließung neuer Potenziale weiter vorangetrieben: Um die APAC-Region für die Zukunft strategisch besser aufzustellen, veräußerte die RTT Japan K.K. die Anteile der CAD Reality Ltd. mit Wirkung zum 30.08.2013. Um sich im nordamerikanischen Raum weiter zu stärken, hat sich die RTT AG im Herbst 2013 mit den Minderheitsaktionären der Bunkspeed Inc. auf eine Übertragung aller ausstehenden Anteile und Optionen geeinigt. Bunkspeed Inc. mit Sitz in Encinitas, USA ist somit eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von RTT.

Bezugnehmend auf das gesamte Geschäftsjahr 2013 konnten wir den Konzernumsatz wie im Vorjahr prognostiziert mit 10 Prozent im zweistelligen Bereich steigern. Bei der RTT AG sind wir hingegen, mit einem Umsatzwachstum von 7 Prozent, leicht unter den Erwartungen geblieben. Dies ist u.a. auf die bereits angesprochene Entwicklung im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Aufgrund der getätigten Investitionen insbesondere dem Aufbau der Belegschaft und der damit einhergehenden Erhöhung der Kostenbasis konnten wir das prognostizierte EBIT-Wachstum im zweistelligen Bereich sowohl im Konzern (+4 % in 2013) als auch in der RTT AG (-7 % in 2013) jedoch nicht wie prognostiziert fortsetzen.

3. LAGE DER AG UND DES KONZERNS

a. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, Einzelabschluss

Nach HGB betragen die Umsatzerlöse der RTT AG für das Geschäftsjahr 2013 47,8 Mio. EUR (VJ: 44,8 Mio. EUR). Das entspricht einem Wachstum von 7 Prozent im Vergleich zu 2012. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.542 auf -2.998 TEUR. Der starke Rückgang des EBIT ist insbesondere auf die im ersten Halbjahr getätigten Investitionen in Mitarbeiter und die daraus resultierend erhöhte Kostenbasis zurückzuführen. Insbesondere im vierten Quartal konnte zudem das in der Vergangenheit gezeigte Umsatzwachstum nicht erreicht werden. Zusammen mit der gestiegenen Kostenbasis hat diese Entwicklung das Ergebnis der Gesellschaft stark beeinflusst.

I. Ertragslage

Die für die Steuerung der RTT AG und der RTT Gruppe wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das Umsatzwachstum und die EBIT-Rendite.

KENNZAHLEN DER ERTRAGSLAGE	2013	2012
Umsatz	47,8 m. EUR	44,8 m. EUR
Umsatzwachstum	7 %	27 %
EBIT-Rendite	-7 %	7 %

Der Anteil des Materialaufwands im Verhältnis zum Gesamtumsatz 2013 liegt mit 17,2 Prozent leicht unterhalb des Vorjahrs (VJ: 20,5%) und ist mit dem Aufbau zusätzlicher interner Ressourcen zu begründen, wodurch der Einsatz von externen Dienstleistern verringert werden konnte. Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 5.594 ist im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die Zunahme der sonstigen Betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.197 stammt unter anderem durch die Steigerung der Miet-, Umbau-, Marketing- und externe Dienstleistungskosten. Bei der EBIT-Rendite von -7 Prozent ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss verringerte sich von TEUR 2.934 auf TEUR -3.911.

II Finanzlage

Kennzahlen der Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr und betrug im Geschäftsjahr TEUR -7.035. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit stieg von TEUR -5.560 (VJ) auf TEUR -1.117 und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit stieg von TEUR -157 (VJ) auf TEUR 1.019. Der Gesellschaft stehen am Bilanzstichtag liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 5.021 (VJ: TEUR 12.155) zur Verfügung. Aufgrund des gesunkenen Jahresüberschusses hat sich der operative Cash Flow reduziert.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2013 TEUR 44.528 nach TEUR 46.626 zum 31.12.2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen mit dem konzerninternen Verkauf der Anteile an der Bunkspeed Inc. an die RTT USA zu begründen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund weiterer Investitionen in Mitarbeiter und somit in Betriebs- und Geschäftsausstattung im Geschäftsjahr um 5 Prozent auf TEUR 3.561. Die Forderungen aus LuL stiegen um 30 Prozent auf TEUR 10.078 (VJ: TEUR 7.738). Dies ist auf einen Sondereffekt im Vorjahr zurück zu führen. Die Verbindlichkeiten aus LuL weisen einen Rückgang aus und betragen zum 31.12.2013 TEUR 2.601 (VJ: TEUR 3.048). Dies ist auf den gesunkenen externen Dienstleistungsaufwand zurück zu führen. Wie in den Vorjahren bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

KENNZAHLEN DER VERMÖGENSLAGE	2013	2012
Umlaufvermögensintensität	73 %	71 %
Eigenkapitalquote	66 %	70 %
Fremdkapitalquote	34 %	30 %

Mit 73 Prozent nimmt das Umlaufvermögen nach wie vor den größten Teil der Aktiva ein. Die Kapitalstruktur der Passiva setzt sich aus 66 Prozent Eigenkapital und 34 Prozent Fremdkapital zusammen. Die entspricht in etwa dem Vorjahresniveau. Für weitere Angaben zum Eigenkapital verweisen wir auf den Anhang.

b. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der RTT AG wurde für das Geschäftsjahr 2013 nach IFRS aufgestellt.

I. Ertragslage

Nach IFRS betragen die Umsatzerlöse der RTT Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 81,1 Mio. EUR (VJ: 73,7 Mio. EUR). Das entspricht einem Wachstum von 10 Prozent im Vergleich zu 2012. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen fiel im Berichtsjahr deutlich um 56 Prozent auf TEUR 3.098. Setzt man den Gewinn in Relation zum eingesetzten Kapital bzw. den erzielten Umsatz, ergeben sich folgende Kennzahlen:

KENNZAHLEN DER ERTRAGSLAGE	2013	2012
Umsatz	81,1 m. EUR	73,7 m. EUR
Umsatzwachstum	10 %	34 %
EBIT-Rendite	4 %	9 %

Sowohl bei der EBITDA-Rendite von 9 Prozent, als auch bei der EBIT-Rendite von 4 Prozent ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Rückgang der Rendite ist auch auf Gruppenebene auf die getätigten Investitionen und die damit gestiegene Kostenbasis im Vergleich zum Vorjahr und den unterproportionalen Anstieg der Umsätze zurückzuführen. Insbesondere in Europa konnten – wie bereits beschrieben – die Umsatz- und Rendite-Ziele nicht erfüllt werden. In den Regionen Americas und APAC konnte die positive Entwicklung aus dem letzten Geschäftsjahr weitergeführt werden. In den Regionen stieg der Umsatz um 32 Prozent respektive 9 Prozent deutlich an. Das Konzernergebnis verringerte sich von TEUR 5.133 auf TEUR 82.

Der Anteil des Materialaufwands im Verhältnis zum Gesamtumsatz 2013 liegt leicht unter den Vorjahr bei 13 Prozent (VJ: 15%). Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 8.826 ist wiederum auch in der Gruppe im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

II. Finanzlage

Kennzahlen der Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich und liegt zum 31.12.2013 bei TEUR 2.757 (VJ: TEUR 9.783). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit sinkt von TEUR -7.099 (VJ) auf TEUR -5.320 und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit stieg von TEUR 3 (VJ) auf TEUR 448. Der Gesellschaft stehen am Bilanzstichtag liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 13.190 (VJ: TEUR 15.547) zur Verfügung. Aufgrund des gesunkenen Konzernergebnisses hat sich der operative Cash Flow reduziert.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2013 TEUR 55.241 nach TEUR 54.832 zum 31.12.2012. Dies ist unter anderem mit Wachstums bedingten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen zu begründen. Das Sachanlagevermögen stieg um 13 Prozent auf TEUR 6.030. Die Forderungen aus LuL wuchsen nahezu analog des Umsatzwachstums um 7 Prozent an und belaufen sich zum Jahresstichtag auf TEUR 23.596 (VJ: TEUR 22.134). Der Gesellschaft stehen am Bilanzstichtag liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 13.190 (VJ: TEUR 15.547) zur Verfügung; die Verbindlichkeiten aus LuL sanken und betragen zum 31.12.2013 TEUR 3.849 (VJ: TEUR 4.509). Wie in den Vorjahren bestehen in der RTT Gruppe keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

KENNZAHLEN DER VERMÖGENSLAGE	2013	2012
Umlaufvermögensintensität	72 %	72 %
Eigenkapitalquote	63 %	64 %
Fremdkapitalquote	37 %	36 %

Mit 72 Prozent nimmt das Umlaufvermögen nach wie vor den größten Teil der Aktiva ein. Die Kapitalstruktur der Passiva setzt sich aus 63% Eigenkapital und 37% Fremdkapital zusammen. Für weitere Angaben zum Eigenkapital verweisen wir auf den Konzernanhang.

4. MITARBEITER

Die Mitarbeiter haben einen sehr großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens. In allen Kernbereichen Software, Solutions und CGI stellt es eine große Herausforderung dar, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, um den Wachstumskurs der Gesellschaft weiter fortzuführen. Aus diesem Grund stellt die Mitarbeiterzahl eine zentrale, nichtfinanzielle Steuerungskennzahl dar, die im Rahmen des laufenden Management-Reportings überwacht wird.

In der RTT Gruppe waren zum 31.12.2013 769 Mitarbeiter weltweit beschäftigt. Dies entspricht einem Personalzuwachs von 12 Prozent gegenüber 2012. Im Jahresdurchschnitt beschäftige die RTT Gruppe 753 Mitarbeiter aus über 38 Nationen (VJ: 627). Die gestiegene Mitarbeiterzahl liegt einer gezielten Personalaufbaustrategie zugrunde, welche das Unternehmenswachstum nachhaltig stützt.

MITARBEITERVERTEILUNG NACH REGIONEN (STAND: 31.12.2013)	2013	2012
Europa	556	512
Nordamerika	167	151
Südamerika	8	6
Asien	38	20

In der RTT AG waren zum Jahresende 528 (VJ: 488) angestellt. Hierbei waren 130 im Bereich Professional Solutions (VJ: 121), 118 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (VJ: 113), 42 Mitarbeiter im Vertrieb und Marketing (VJ: 45), 194 Mitarbeiter in der Content Production (VJ: 178) und 40 in der Administration (VJ: 31) und 4 Auszubildenden (VJ: 2), tätig. Die Fluktuationsrate in 2013 betrug insgesamt 9 Prozent.

Die RTT Gruppe beschäftigte alleine 34 Prozent der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen außerhalb Deutschlands (VJ: 32 Prozent). Zum Jahresende waren in der RTT Gruppe 123 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig (VJ: 117), 155 im Bereich Professional Solutions (VJ: 145). 67 Mitarbeiter arbeiteten im Vertrieb und Marketing (VJ: 71), 334 Mitarbeiter in der Content Production (VJ: 296) und 86 in der Administration (VJ: 60) und 4 Auszubildenden (VJ: 2), die in den kaufmännischen Abteilungen beschäftigt sind. Diese haben gute Chancen nachdem Abschluss ihrer Ausbildung übernommen zu werden.

Mitarbeitermotivation

Ohne hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter wäre der Unternehmenserfolg weder in der Vergangenheit noch wäre er in Zukunft möglich. RTT fokussiert sich darauf, jeden Mitarbeiter in seinen Stärken, Verantwortung und Selbst- und Mitbestimmung zu fördern. Dies stärkt die Motivation und die Loyalität zum Unternehmen sowie die Qualität der geleisteten Arbeit als Prämisse für den Geschäftserfolg.

Weiterbildung und Zertifizierung

Unser Ziel ist es daher, die fachlichen und persönlichen Stärken jedes einzelnen weiterzuentwickeln sowie ein ganzheitliches Verständnis für das gesamte Unternehmen zu vermitteln. Die Palette der Fortbildungsveranstaltungen reicht von fachspezifischen und methodischen Trainings über Fremdsprachen- und Softskill-Angeboten bis hin zu Führungskräftetrainings, individuellen Coachings und Teambuilding-Workshops. Das Angebot wurde im Jahr 2013 zum ersten Mal über den regelmäßigen Versand entsprechender Newsletter proaktiv kommuniziert; zunächst an die Führungskräfte und seit Ende des Jahres an alle Mitarbeiter der europäischen Dependancen, um das Bewusstsein für das Trainingsspektrum im Unternehmen zu steigern.

Im Jahr 2013 wurde ebenfalls das Thema „Zertifizierungskurse" priorisiert. Hintergrund dieser Bestrebungen ist der Gedanke, dass zertifizierte Mitarbeiter bei Kunden nachweislich positiver und als qualifiziertere Fachkräfte wahrgenommen werden. In diesem Kontext wurden die für die Zertifizierung relevanten Bereiche zuvor definiert, wie z.B. Project Management oder Software Architecture. Das Kursangebot wurde anhand

der vorherrschenden Seniorität kategorisiert, um die Mitarbeitergruppen konkreter auf spezifische Trainings bzw. Zertifizierungen ansprechen zu können.

Nachwuchsförderung

Aufgrund des weiterhin starken Wachstums der Gesellschaft und der damit einhergehenden teils sehr spezifischen Anforderungsprofile, wurde bereits in 2012 angedacht, ein zweijähriges Trainee-Programm zu etablieren. Der Anstoß hinter dieser Maßnahme ist, dass sich auf dem Bewerbermarkt wenige Kandidaten finden, die über die für RTT relevanten speziellen Kenntnisse und Erfahrungen aus der Visualisierungsbranche verfügen. Mit diesem Hintergrund entstand die Idee, eine spezielle Ausbildung anzubieten. Im Mai 2013 startete der erste Durchgang mit vier Trainees, welche während dem Programm die verschiedenen 3D Visualisierungsbereiche durchlaufen. Abgerundet wird das Programm durch einen Auslandsaufenthalt bei einer der internationalen Niederlassungen der Gesellschaft.

Vergütung und Sozialleistungen

Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Komponente (Grundgehalt) und einer leistungsbezogenen variablen Komponente (Bonus), die halbjährlich evaluiert und neu definiert wird, zusammen. Je nach Standort kommen verschiedene Sonderleistungen hinzu, beispielsweise Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge, Zuschüsse zu Kantinenmahlzeiten, Betriebssport und medizinische Leistungen wie Grippeschutzimpfung.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 gab es drei wesentliche Geschäftsvorfälle, welche für den Nachtragsbericht relevant sind.

Acquisition der RTT AG durch Dassault Systèmes S.A.

Am 13.01.2014 schloss Dassault Systèmes S.A., durch ihre indirekte Tochtergesellschaft 3DS Acquisition AG, die Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung von 84 Prozent an der Realtime Technology AG ab. Resultierend aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der ausstehenden Aktien der RTT gegen 40,- EUR in bar je Aktie, konnte zum Zeitpunkt der Vorlage des zusammengefassten Lageberichts der Anteil 3DS Acquisition AG auf eine etwa 93-prozentige Mehrheitsbeteiligung erhöht werden.

Kapitalerhöhung durch das Optionsprogramm

Das Grundkapital von RTT wurde am 11.02.2014 um 300.000,00 Euro von 4.480.070,00 Euro auf 4.780.070,00 Euro erhöht. Das Grundkapital ist nun mehr eingeteilt in 4.780.070 Namensaktien. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde.

Änderungen im RTT Vorstand und Aufsichtsrat

Monica Menghini, Executive Vice President bei Dassault Systèmes, wurde am 22.01.2014 in den RTT Vorstand berufen. Am 27.02.2014 gaben RTT und Dassault Systèmes S.A. die Berufung von Roberto Schettler zum CEO der RTT Gruppe bekannt. Roberto Schettler gehört seit August 2010 dem Vorstand von RTT an. Ludwig A. Fuchs, RTT Mitgründer und Vorstandsmitglied, legte mit Wirkung zum 01.03.2014 sein Amt nieder.

Bernard Charlès, Dr. Mario Ohle, Andreas Barth, Didier Gaillot, Philippe Laufer und Samia Sellam wurden – nach der Mandatsniederlegung der vorangegangenen Aufsichtsräte – am 13.03.2014 gerichtlich zum Aufsichtsrat bestellt. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Bernard Charlès, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Mario Ohle.

1. RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik der RTT AG, sowohl als Einzelgesellschaft als auch als Konzern, zielt neben der Bestandssicherung des Unternehmens darauf ab, finanzielle und strategische Unternehmensziele zu realisieren. Durch ein effektives Risikomanagement wird eine frühzeitige Identifizierung und Minimierung von potenziellen Risiken gewährleistet. Die dargestellten Risiken sind für alle Segmente gleichermaßen zutreffend.

a. Risikomanagement

Das unternehmerische Handeln und die Geschäftstätigkeiten der RTT Gruppe sind mit Risiken verbunden. Zu ihrer frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit unternehmerischen Risiken wird ein Risikomanagementsystem eingesetzt.

Ziel ist es, mögliche Einflussgrößen in Bezug auf Risikopotenzial im Vorfeld zu analysieren, veränderte Risikosituationen zu erkennen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken

Die generelle Verantwortung für die Früherkennung von und ggf. Gegensteuerung bei Risiken liegt beim Vorstand. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen ihn die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und die Management-Teams der LOBs. Die Bewertung, Auswertung und die Berichterstattung der Risiken erfolgt im Rahmen des Management-Reportings. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Die Risikolage des Konzerns wird anhand der Vorgaben der Deutschen Börse regelmäßig im Rahmen des Designated Sponsorings dokumentiert und aktualisiert. Die Regelberichterstattung erfolgt regulär, d.h. alle vier Wochen, gemäß den Transparenzfolgepflichten und den Regularien des Entry Standards Frankfurt, wobei die Identifizierung von beurteilungswesentlichen Umständen im Vordergrund steht. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Die wesentlichen Risiken, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage des RTT Konzerns hervorrufen könnten, liegen vorwiegend im markt- und branchenbedingten Umfeld, welche innerhalb des strengen Monitorings beobachtet werden. Den untenstehenden Risiken werden durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen sowie Versicherungen entgegengewirkt.

b. Risiken

Die RTT AG ist mit strategischen Risiken konfrontiert, die mittel- und langfristig anhalten und entsprechende Herausforderungen mit sich bringen können. Sie beziehen sich auf Veränderungen der Umfeld- und Marktfaktoren, Wettbewerbsbedingungen, technischen Weiterentwicklungen und Managementprozessen wie zum Beispiel den Entwicklungs-, Vermarktungs-, Organisations- und Führungsprozessen. Daneben bestehen andererseits operative Risiken, die eher als kurzfristig anzusehen sind und die ein durch sich veränderndes Marktumfeld, nicht adäquate und fehlerhafte interne Prozesse, Systeme oder menschliches Versagen entstehen können. In der Folge könnten die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigt sein.

Durch die Bildung einer Rangordnung werden die Risiken entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele.

Ökonomische Instabilitäten in Bezug auf die Weltwirtschaft und Märkte

RTT ist ein global agierendes Unternehmen und in unterschiedlichen Märkten aktiv, deren Volkswirtschaften aufgrund möglicher Kürzungen staatlicher Ausgaben, neuer Finanzgesetzgebung zur Ausgaben- und Schuldenbegrenzung, hoher Arbeitslosigkeit sowie aufgrund von Naturkatastrophen oder Konflikten in eine Rezession oder eine Krise geraten können.

Ein wesentliches Risiko, das eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage des RTT Konzerns hervorrufen könnte, ist eine hohe Abhängigkeit von der Konjunktur der Automobilindustrie und steht im direkten Kontext zu einer wesentlichen Veränderung in der Nachfragesituation. Eine positive Entwicklung der Automobilindustrie, kürzere Innovationszyklen und die Erweiterung der Modellvielfalt bieten aber auch weiteres Wachstumspotential.

In der Vergangenheit hat die Gesellschaft ihren Wachstumskurs auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld der Finanzkrise und ihren Einflüssen (Rezession, etc.) weiter fortsetzen können. Im Gegenzug könnte das Wachstum durch eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch weiter gefördert werden. Wir schätzen aus diesem Grund die Auswirkungen des Risikos als gering ein. Aufgrund der positiven Tendenz, die das Weltwirtschaftswachstum bisher für 2014 gezeigt hat, gehen wir von einer moderaten Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

Technologie-, Produkt- sowie Vermarktungsrisiken

Mögliche konkrete Risiken für das Unternehmen ergeben sich ggf. aus strukturellen Veränderungen des relevanten Markt- und Technologieumfeldes. Das Unternehmen sieht sich als Technologieführer und setzt als solcher maßgebliche Trends in der Weiterentwicklung der 3D Echtzeit-Visualisierung – sowohl hinsichtlich der erreichbaren Darstellungsqualität als auch in Bezug auf die Prozesseinbindung und Nutzbarkeit von unterschiedlichen Plattformen. Der Anspruch bringt ggf. das Risiko einer eventuell zu frühen Vermarktung von Produkten und Technologien mit sich. Strukturbrüche und revolutionäre technologische Veränderungen sind nicht auszuschließen und können die Situation grundsätzlich verändern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos schätzen wir aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen als moderat ein.

Die Investition in neue Produkte und Technologien sowie in neue Anwendungsbereiche bleibt Teil der Unternehmensstrategie. Inwieweit dies einen unmittelbaren Rückfluss herbeiführen wird, unterliegt den oben dargestellten Risiken und kann vorerst nur geschätzt werden. Aus diesem Grund wird dieses Risiko als moderat eingestuft.

Sicherheitsprobleme in der EDV

Diesen Risiken wird durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen in der IT (z.B. Einsatz modernster Software-Technologien) sowie mit entsprechenden Versicherungen entgegengewirkt. Darüber hinaus greifen die Richtlinien, Bestimmungen und Maßnahmen der IT-Security-Policy. Als Softwareanbieter stufen wir dieses Risiko – aufgrund der Relevanz der Thematik für unsere Kunden und Nutzer – als moderat ein. Bezugnehmend auf die getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Mitarbeiter

Hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen ist für die RTT AG von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen das Unternehmen innerhalb kurzer Zeit verlassen, kann dies die Weiterentwicklung des Unternehmens beeinflussen und negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Der resultierende Schaden aus einer hohen Fluktuationsquote würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen und wird deshalb als hoch eingestuft. Da die entsprechenden Personalentwicklungs- und Qualifizierungsprogramme von der Belegschaft sehr gut aufgenommen, bewertet und intensiv in Anspruch genommen werden, wird das Risiko entsprechend gering eingestuft.

Fremdwährungsrisiko

Die RTT AG ist keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Im operativen Geschäft wickeln die Konzerngesellschaften Ihre Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft ab. Fremdwährungsrisiken für die einzelnen Landesgesellschaften ergeben sich nur aus konzerninternen Verrechnungen, welche keine Relevanz für das Konzernergebnis haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird entsprechend als gering eingestuft.

Zinsrisiko

Aufgrund des geringen Umfangs an verzinslichen Schulden ist der Konzern nur geringen Risiken aus der Schwankung von Marktzinssätzen ausgesetzt. Bei den Vermögenswerten unterliegen die Zinserträge aus der Anlage von flüssigen Mitteln einem Zinsänderungsrisiko. Eine Risikominimierung ergibt sich durch festgesetzte Mindestverzinsungen und die variable Verzinsung der Wertpapiere. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft.

Kreditrisiko

Die RTT AG ist im operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Eine laufende Überwachung der Forderungen minimiert etwaige Ausfallrisiken. Aufgrund der Zusammenarbeit mit sehr großen Konzernen wird das Risiko und dessen Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis wöchentlicher Liquiditätsplanungen. Die Cash Flow-Prognosen werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst. Das Management überwacht die rollierende Vorausplanung der Liquiditätsreserve des Konzerns, um sicherzustellen, dass in allen Konzerngesellschaften ausreichende Liquidität verfügbar ist und das mögliche Auftreten eines Risikos minimiert. Die Wahrscheinlichkeit eines Risikoeintritts wird dahingehend als gering eingeschätzt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Veränderung in der Einschätzung der Risiken ergeben. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Auswirkung der ermittelten Risiken und auf Basis der Erkenntnisse der operativen Planung werden zum heutigen Zeitpunkt keine gravierenden Risiken für die zukünftige Entwicklung festgestellt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

2. CHANCENBERICHT

Die RTT Gruppe ist in einem globalen Umfeld aktiv, welches sich durch eine Vielzahl von Chancen auszeichnet, die sich dem Unternehmen eröffnen. Das frühzeitige Erkennen und die konsequente Wahrnehmung dieser Chancen sind substantiell für den Geschäftserfolg und das Wachstum. Die Nutzung realisierbarer Chancen und einhergehend mit der Vermeidung überflüssiger Risiken sind und bleiben die notwendige Voraussetzung, um den nachhaltigen und profitablen Wachstumskurs fortzuführen.

Chancen umfassen einerseits externe Faktoren und Trends wie die steigende Zahl potenzieller Kunden aufgrund der positiven Entwicklung der Schwellenländer. Chancen resultieren aber auch aus eigenen Potenzialen, durch deren Erschließung der Unternehmenserfolg und die Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst werden. Beispiele hierfür wären die Ausweitung des Portfolios im Hinblick auf Anwendungen im Bereich Design und Development, Marketing/Sales und kreative Dienstleistungen sowie die hohe Qualifikation der Belegschaft.

Durch die Bildung einer Rangordnung werden die Chancen entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele.

Aus Sicht des Unternehmens bleiben die entscheidenden Treiber für Wachstum unverändert bestehen:

- **Fortschreitende Digitalisierung durch steigenden Effizienzdruck in Produktentwicklung und -vermarktung, vor allem für global angesetzte Marketing- und Sales-Aktivitäten,**
- **Ausschöpfen weiterer Effizienzvorteile durch das Vorantreiben der Automatisierung innerhalb des Produktlebenszyklus,**
- **Digitale Inszenierung und Positionierung von Marken- und Markeninhalten, um sich vom Wettbewerb abzuheben und dem Konsumentenwunsch nach Individualisierung nachzukommen,**
- **Weiterentwicklung von Lösungen basierend auf technologischen Innovationen,**
- **Erschließung neuer Branchen für die Welt der 3D Visualisierung innerhalb der Triade.**

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Bestandskunden weiter intensiviert. Unser Kundenstamm, mit einer Vielzahl langjährigen Kunden, vertrauen auf unsere end-to-end Leistungen bei denen Innovationsfähigkeit, Kreativität und eine „out-of-the-box"-Herangehensweise eine große Rolle spielen.

Auf Basis zahlreicher Kollaborationen kann RTT die einzelnen Geschäftsbereiche noch systematischer und tiefer Erschließen, Vorschläge für Weiterentwicklungen von Lösungen bieten und weitere Chancen auf Wachstum generieren. Weitere Faktoren, die branchenunabhängig mehr und mehr an Einfluss gewinnen, sind:

- **Skalierbarkeit von Anwendungen und Content für die Omni-Channel-Strategien,**
- **Ausweitung der Funktionalitäten in Kombination mit unterschiedlichen Technologien wie z.B. die Multimedia-Nutzung von mobilen Endgeräten,**
- **Ausweitung strategischer Wachstumsfelder auf globaler Ebene in Zusammenarbeit mit Dassault Systèmes,**
- **Weltweit voranschreitende Arbeitsteilung und Kollaboration durch die Übernahme von Dassault Systèmes.**

In Zukunft wird insbesondere die angestrebte Verschmelzung der Portfolios von RTT und Dassault Systèmes die Wertigkeit und die Bedeutung von High-end 3D Visualisierungslösungen weiter fördern. Durch die Bündelung der Kräfte wird das Angebot für den gesamten Produktlebenszyklus modifiziert und über viele Branchen hinweg weiter ausgebaut. Dadurch die Inszenierung mittels 3D werden nicht nur Erlebniswelten revolutioniert, sondern das Produkt kann dem Konsumenten auf gänzlich neue Weise zugänglich gemacht werden, so dass der Endkunde eine einfachere Kaufentscheidung treffen kann und diese auf sehr individuelle Art untermauert sieht. Auf diese Weise werden sich auch die Innovationsprozesse von der Ausgangsidee bis zur Bereitstellung durch die 3DEXPERIENCE verändern.

3. PROGNOSEBERICHT FÜR 2014

Nach aktueller Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Anfang April 2014 gewinnt die Weltwirtschaft weiter an Schwung, jedoch verläuft die Entwicklung ungleichmäßig. Laut des neuen World Economic Outlook (WEO) wird in 2014 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6 Prozent gerechnet.

Für den Euroraum zeigt sich der IWF optimistischer im Vergleich zum Vorjahr. Laut OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) hat Deutschland im ersten Quartal 2014 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von etwa 0,9 Prozent (annualisiert: 3,7 Prozent), 0,6 Prozent (2,5 Prozent) werden für den

Zeitraum April bis Ende Juni vorhergesagt. Positive Wachstumsimpulse dürften 2014 vor allem aus dem Inland kommen.

Für die Industrieländer wird wegen der nachlassenden Sparanstrengungen und der weiterhin sehr lockeren Geldpolitik ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,2 Prozent in 2014 erwartet. Kräftiges Wachstum erwartet der IWF in den USA mit einem BIP-Plus von 2,8 Prozent.

Aufgrund der Tatsache, dass rund 80 Prozent des Umsatzes in der Automobilindustrie erwirtschaftet wird, ist es zudem unerlässlich, ökonomische Trend- und Absatzentwicklungen dieser Branche kontinuierlich zu beobachten. Für das laufende Geschäftsjahr 2014 sind wir soweit positiv gestimmt.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) äußert sich für 2014 optimistisch und prognostiziert eine wachsende Nachfrage in China und den USA sowie eine Erholung des europäischen Marktes. China soll demnach eine Wachstumsrate von rund 7 Prozent (= 17,1 Mio. verkaufte PKWs) erreichen; die USA sollen 15,9 Mio. PKW nachfragen (ohne Berücksichtigung der Sparten SUV und Trucks). Auch wichtigen Märkten wie Indien, Russland und Brasilien werde die Nachfrage um 2 bis 7 Prozent zunehmen.

Westeuropa schlägt mit einer Prognose von 7 Prozent Wachstum einen Erholungskurs ein. Deutsche Automobilhersteller werden knapp 14,7 Mio. PKW weltweit produzieren, davon rund 5,47 Mio. im Inland. Weltweit soll sich die Anzahl an PKWs laut des Verbands um 3 Prozent auf 74,7 Mio. PKW erhöhen.

Die RTT Gruppe hat sich in 2013 insbesondere in den Regionen APAC und AMERICAS sehr positiv entwickelt und ist somit dem Ziel, die Präsenz in der Triade zu vertiefen, nähergekommen. Bis Ende 2014 wird RTT – mit Dassault Systèmes im Hintergrund – gemeinsam an einem Strang ziehen, um sich auf die einzelnen Segmente noch besser zu positionieren. Insbesondere die Weiterentwicklung des gemeinsamen Angebots wird thematisiert werden. Dabei spielt eine tiefergehende Penetration der Industrien die RTT bislang bedient hat (u.a. Automobil-. Luftfahrt- und Transportwesen), aber auch die Diversifizierung darüber hinaus, eine tragende Rolle.

In Anbetracht der vorherrschenden Rahmenbedingungen erwarten wir, den Wachstumskurs weiterfortführen zu können und gehen davon aus unseren Umsatz wie in den Vorjahren auch im nächsten Geschäftsjahr wesentlich steigern zu können. Hierbei ist es weiterhin unser Ziel die globale Präsenz weiter auszubauen. Aufgrund der bereits im Geschäftsjahr 2013 getätigten Investitionen in neue Mitarbeiter gehen wir für das Jahr 2014 nur von einem leichten Wachstum der Mitarbeiterzahl aus. Auf Basis der genannten Annahmen bezüglich Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung erwarten wir zudem im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutlich verbesserte EBIT-Marge.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ebenfalls die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, die wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten und zu beurteilen. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist es, durch die Einrichtung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den relevanten Vorschriften ist.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen die RTT AG sowie alle für den Konzernabschluss relevante Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung maßgeblichen Prozessen.

Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung als wesentliche Kontrollprinzipien

Zentrale Elemente zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung sind die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, konzernweite Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems stellen sich wie folgt dar:

- **Klar strukturierte Verantwortungsbereiche und Führung nach Funktionen und wesentliche Bereiche,**
- **Finanzsysteme in Form von Standardsoftware abgebildet und durch Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte vor Zugriff Dritter geschützt,**
- **Beteiligter Personenkreis verfügt über die richtigen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet,**
- **Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichproben auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft,**
- **Absicherung einer einheitlichen und gesetzeskonformen Rechnungslegung durch die Prüfung der Jahresabschlüsse aller Gesellschaften durch den Wirtschaftsprüfer,**
- **Regelmäßige interne Reviews der Tochtergesellschaften.**

Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls entdeckt und somit korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Darüber hinaus werden Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen sowie bewertet und somit verlässliche, relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wesentlichen identifizierten Risiken der RTT Gruppe und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems informiert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 4. Juni 2014

Realtime Technology AG

Der Vorstand

Roberto Schettler

Monica Menghini

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VI/6	9.487	8.437
Wertpapiere	VI/5	3.703	7.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI/3	23.596	22.134
Sonstige Vermögenswerte	VI/4	2.658	1.669
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		**39.443**	**39.350**
Sachanlagen	V/1	6.030	5.333
Immaterielle Vermögenswerte	VI/1	9.243	9.065
Anteile an assoziierten Unternehmen	VI/2	-	617
Anteile an verbundenen Unternehmen		19	19
Sonstige Vermögenswerte	VI/4	9	18
Latente Steueransprüche	VI/11	498	430
Langfristige Vermögenswerte gesamt		**15.798**	**15.482**
VERMÖGENSWERTE GESAMT		**55.241**	**54.832**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI/12	3.849	4.509
Rückstellungen	VI/10	170	396
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	VI/14	313	492
sonstige Verbindlichkeiten	VI/13	9.216	7.908
Rechnungsabgrenzungsposten	VI/15	3.359	2.614
Kurzfristige Schulden gesamt		**16.906**	**15.920**
Pensionsrückstellungen	VI/9	229	368
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	VI/14	-	5
sonstige Verbindlichkeiten	VI/13	149	198
Rechnungsabgrenzungsposten	VI/15	579	817
Latente Steuerschulden	VI/11	2.427	2.352
Langfristige Schulden gesamt		**3.384**	**3.740**
Gezeichnetes Kapital	VI/7	4.480	4.419
./. Nennbetrag eigener Anteile		-14	-14
Ausgegebenes Kapital		**4.466**	**4.405**
Kapitalrücklage	VI/7	16.701	15.807
Sonstige Rücklagen	VI/7	13.784	14.678
Nicht beherrschende Anteile			282
Eigenkapital gesamt		**34.951**	**35.172**
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN GESAMT		**55.241**	**54.832**

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzerlöse	VII/1	81.090	73.735
Aktivierte Eigenleistungen	VII/2	1.549	2.586
Sonstige betriebliche Erträge	VII/3	1.065	688
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	VII/4	-10.481	-11.248
Personalaufwand	VII/5	-50.414	-41.588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII/6	-15.153	-13.292
EBITDA		**7.656**	**10.881**
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		-4.557	-3.879
EBIT		**3.098**	**7.001**
Finanzergebnis	VII/7	-29	84
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	VI/2	0	-96
ERGEBNIS VOR STEUERN		**3.069**	**6.989**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VII/8	-2.987	-1.937
Jahresüberschuss		**82**	**5.052**
Gewinn/- Verlustanteil der nicht beherrschenden Anteile		0	81
Konzernergebnis		**82**	**5.133**
Konzerngesamtergebnisrechnung			
Ergebnis nach Steuern		**82**	**5.133**
Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiede aus Währungsumrechnung		-950	-198
Bewertung afs Wertpapiere		-63	80
Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Vers. Mathematische Gewinne/Verluste		174	16
Summe erfolgsneutraler Veränderungen		-839	-103
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		0	-5
Gesamtergebnis		**-757**	**5.030**
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		0	86
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	VII/9	0,02	1,17
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in tausend Aktien)		4.431	4.393
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	VII/9	0,02	1,12
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in tausend Aktien)		4.658	4.572

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONSOLIDIERT

		2013 TEUR	2012 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		82	5.052
+	Abschreibung	4.557	3.879
–/+	Gewinn/Verlust a. d. Abgang von langfristigen Vermögenswerten	97	8
–	Gezahlte Ertragssteuern	-2.337	-733
–	Gezahlte Zinsen	-23	-55
+	Erhaltene Zinsen	118	169
+/–	Zu-/Abnahme Rückstellungen	-364	268
–/+	Zu-/Abnahme Forderungen Lieferung u.Leistungen und andere Aktiva	-2.120	-5.151
+/–	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten Lieferung und Leistungen	-660	623
+/–	Zu-/Abnahme der weiteren Verbindlichkeiten	3.788	5.517
+/–	Wechselkursbedingte und sonstige zahlungsunwirksame Bestandsänderungen	-381	205
	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**2.757**	**9.783**
+	Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	485	5
–	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Goodwill)	-5.602	-7.252
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Unternehmen	-407	0
+/–	Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	205	148
	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-5.320**	**-7.099**
+/–	Ein-/Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	-280
+	Einzahlung aus Kapitalerhöhung	727	150
+/–	Ein-/Auszahlung aus Finanzkrediten	-260	137
+/–	Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	-19	-4
	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**448**	**3**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.115	2.686
+/–	Wechselkursbedingte Fondsänderung	-242	-103
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15.547	12.963
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**13.190**	**15.547**

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

TEUR	Ausgegebenes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist	Minderheiten	Konzerneigenkapital
Stand am 01.01.2012	**4.384**	**15.499**	**9.920**	**29.803**	**368**	**30.171**
Kapitalerhöhung	18	132	-	150	-	150
Konzernjahresüberschuss	-	-	5.133	5.133	-81	5.052
Aktienoptionsprogramm	-	176	-	176	-	176
Veränderungen Afs-Wertpapiere	-	-	80	80	-	80
Vers. Mathematische Gewinne/Verluste	-	-	16	16	-	16
Währungsdifferenzen	-	-	-193	-193	-5	-198
Verkauf eigene Anteile	27	-	200	226		226
Kauf eigener Anteile	-23	-	-477	-501		-501
Stand am 31.12.2012	**4.405**	**15.807**	**14.678**	**34.890**	**282**	**35.172**
Stand am 01.01.2013	**4.405**	**15.807**	**14.678**	**34.890**	**282**	**35.172**
Kapitalerhöhung	61	667	-	728	-	728
Konzernjahresüberschuss	-	-	82	82	-	82
Aktienoptionsprogramm	-	227	-	227	-	227
Veränderungen Afs-Wertpapiere	-	-	-63	-63	-	-63
Vers. Mathematische Gewinne/Verluste	-	-	174	174	-	174
Währungsdifferenzen	-	-	-950	-950	-	-950
Verkauf eigene Anteile	-	-	-	-	-	-
Kauf eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Erwerb von Minderheiten	-	-	-138	-138	-282	-420
Stand am 31.12.2013	**4.466**	**16.701**	**13.784**	**34.951**	**0**	**34.951**

RTT AG KONZERNANLAGESPIEGEL KONSOLIDIERT ZUM 31. DEZEMBER 2013

		ANSCHAFFUNGSWERTE				
		Stand	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währungs-differenzen**	**Stand**
Lfd Nr.		**01.01.2013**	**+**	**-**	**+ / -**	**31.12.2013**
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**					
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.317	1.549	0	-43	9.823
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.682	495	-10	-59	5.109
3.	Firmenwert Bunkspeed	1.530	0	0	0	1.530
II.	**Sachanlagen**					
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.288	3.558	-386	-247	17.213
	Gesamt	**28.816**	**5.602**	**-396**	**-348**	**33.675**

		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
		Stand	**Lfd. Geschäfts-jahr**	**Abgänge**	**Währungs-differenzen**	**Stand**
Lfd Nr.		**01.01.2013**	**+**	**-**	**+ / -**	**31.12.2013**
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**					
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.267	1.164	0	-29	3.402
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.196	672	-2	-51	3.816
3.	Firmenwert Bunkspeed	0	0	0	0	0
II.	**Sachanlagen**					
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.955	2.721	-308	-185	11.183
	Gesamt	**14.419**	**4.557**	**-310**	**-265**	**18.402**

KONZERNANLAGESPIEGEL

		BUCHWERTE	
		Stand	**Vorjahreswerte**
Lfd Nr.		**31.12.2013**	
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**		
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.421	6.050
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.293	1.485
3.	Firmenwert Bunkspeed	1.530	1.530
II.	**Sachanlagen**		
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.030	5.333
	Gesamt	**15.273**	**14.398**

RTT AG KONZERNANLAGESPIEGEL KONSOLIDIERT ZUM 31. DEZEMBER 2012

		ANSCHAFFUNGSWERTE				
		Stand	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währungs-differenzen**	**Stand**
Lfd Nr.		**01.01.2012**	**+**	**-**	**+ / -**	**31.12.2012**
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**					
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.755	2.586	0	-25	8.317
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.506	1.204	0	-28	4.682
3.	Firmenwert Bunkspeed	1.530	0	0	0	1.530
II.	**Sachanlagen**					
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.122	3.461	-228	-68	14.288
	Gesamt	**21.913**	**7.251**	**-228**	**-121**	**28.816**

		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
		Stand	**Lfd. Geschäfts-jahr**	**Abgänge**	**Währungs-differenzen**	**Stand**
Lfd Nr.		**01.01.2012**	**+**	**-**	**+ / -**	**31.12.2012**
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**					
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.160	1.119	0	-12	2.267
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.646	575	0	-24	3.196
3.	Firmenwert Bunkspeed	0	0	0	0	0
II.	**Sachanlagen**					
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.082	2.186	-220	-92	8.955
	Gesamt	**10.888**	**3.879**	**-220**	**-129**	**14.419**

KONZERNANLAGESPIEGEL

		BUCHWERTE	
		Stand	**Vorjahreswerte**
Lfd Nr.		**31.12.2012**	
I.	**Immaterielle Vermögenswerte**		
1.	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.050	4.595
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.485	860
3.	Firmenwert Bunkspeed	1.530	1.530
II.	**Sachanlagen**		
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.333	4.040
	Gesamt	**14.398**	**11.025**

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Realtime Technology Aktiengesellschaft (im Folgenden „RTT AG" oder die Gesellschaft) ist der führende One-Stop-Anbieter von High-End Software, vBeratungs- und Kreativleistungen für professionelle 3D Visualisierung. Als strategischer Partner bietet RTT mit seinem ganzheitlichen Ansatz nachhaltig wirksame und lückenlose Prozessunterstützung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Die RTT AG wurde 1999 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet. Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 125910 eingetragen. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in der Rosenheimerstrasse 145 in 81671 München.

Die Aktien der RTT AG sind im Entry Standard der Deutschen Börse (WKN: 701220) notiert.

II. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses der RTT AG für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Ferner wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Alle für das Geschäftsjahr 2013 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RTT AG. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 4. Juni 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Die im Abschnitt IV genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich für den Konzernjahresabschluss 2013, sowie für die Vergleichsperiode zum 31.12.2012 angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der RTT AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR).

Die RTT AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" (IAS 1 (2011)) veröffentlicht. Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode. Die Posten der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nicht reklassifizierbar), und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (reklassifizierbar). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. RTT wendet IAS 1 (2011) seit dem 1. Januar 2013 an und hat die Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode im Konzernabschluss entsprechend angepasst.

Die Änderungen aus der Neufassung von IAS 19R (2011), Leistungen an Arbeitnehmer, ändern die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung

bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor"-Ansatz wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Somit zeigt die Nettopensionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Fassung des IAS 19 nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet. Die Änderungen des IAS 19 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RTT-Konzerns.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung zu IFRS 7„Financial Instruments: Disclosures" veröffentlicht, die Anhangangaben im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen verlangt. Die Pflicht zur Offenlegung gilt ungeachtet dessen, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten geführt hat. Die Ergänzung ist verpflichtend retrospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Erstanwendung führt zu erweiterten Anhangangaben, sofern Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden vorgenommen werden.

Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" veröffentlicht. Durch den IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Darüber hinaus ergeben sich durch IFRS 13 insbesondere Auswirkungen auf den Konzernanhang. Es wurden Informationen zu den Hierarchiestufen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie weitere Erläuterungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ergänzt. RTT wendet IFRS 13 ab dem Geschäftsjahr 2013 an. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RTT-Konzerns haben sich nicht ergeben.

Im Mai 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten" veröffentlicht. Die Änderungen betreffen Klarstellungen und Korrekturen nicht gewollter Änderungen hinsichtlich der Angabepflichten zum erzielbaren Betrag gemäß IFRS 13. Diese Änderungen sind rückwirkend auf ein am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnendes Geschäftsjahr anzuwenden. Im Konzernabschluss der RTT-Gruppe wurden im aktuellen Geschäftsjahr diese Änderungen freiwillig vorzeitig angewendet.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im RTT-Konzernabschluss.

Die folgenden bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

STANDARDS	ANWENDUNGSPFLICHT	ÜBERNAHME DURCH EU
Neufassung des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	01.01.2015	Nein
Neufassung des IAS 27, Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
Neufassung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
Änderung IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
IAS 39, Finanzinstrumente: Novationen von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting	01.01.2014	Ja
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012	01.07.2014	Nein
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013	01.01.2015	Nein
IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Offen	Nein
IFRS 9, Finanzinstrumente: Hedge Accounting	Offen	Nein
Finanzinstrumente: Anwendungszeitpunkt und Übergangsregelungen zu IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2017	Nein
Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
Übergangsregelungen zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	01.01.2014	Ja
Investmentgesellschaften (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27)	01.01.2014	Ja
IFRIC 21, öffentliche Abgaben	01.01.2014	Nein

Es erfolgte keine frühzeitige Anwendung der oben genannten Standards. Aus der erstmaligen Anwendung der verabschiedeten Rechnungslegungsvorschriften erwarten wir keine bzw. nur unwesentliche Einflüsse auf die Bewertung und Darstellung des Abschlusses. Änderungen sind insbesondere durch einen erhöhten Umfang der Anhangangaben zu erwarten.

III. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die RTT AG und alle von ihr beherrschten Unternehmen. Das Geschäftsjahr aller vollkonsolidierten Unternehmen läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Zum Konzern der RTT AG als Mutterunternehmen gehören folgende verbundene Unternehmen:

RTT USA Inc.	Pasadena, USA	100% Beteiligung der RTT AG
RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa	Seoul, Südkorea	100% Beteiligung der RTT AG
RTT Japan K.K.	Tokio, Japan	100% Beteiligung der RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa
RTT China Co. Ltd	Shanghai, China	100% Beteiligung der RTT Asia-Pacific Jusik-Hoesa
RTT do Brasil LTDA	Sao Paulo, Brasilien	100% Beteiligung der RTT AG
RTT B.V.	Amsterdam, Niederlande	100% Beteiligung der RTT AG
RTT BeNeLux BVBA	Vilvoorde, Belgien	99,99% Beteiligung RTT B.V. 0,01% Beteiligung RTT AG
Bunkspeed Inc.	Encinitas, USA	100% Beteiligung RTT USA Inc..

Die Bunkspeed Inc. wurde im Geschäftsjahr 2013 erstmalig zu 100% vollkonsolidiert. Die verbliebenen Minderheitenanteile wurden mit Wirkung zum 30.09.2013 übernommen. Nach der Übernahme der ausstehenden Anteile wurde die Beteiligung zum 31.12.2013 im Rahmen einer konzerninternen Transaktion an die RTT USA übertragen.

Die RTT Japan K.K. war zudem mit 40% an der CAD Reality Co. Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan beteiligt. Die Anteile an der Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 30.08.2013 veräußert. Entsprechend erfolgt zum Geschäftsjahresende keine Konsolidierung mit der at-equity Methode.

1. Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende konsolidierte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst die Einzelabschlüsse der RTT AG als Muttergesellschaft sowie ihrer Konzerngesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode).

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity- Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als „Anteil am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Töchter werden nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das Kapital der Tochtergesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung zugrunde gelegt:

2013	**STICHTAGSKURS**	**DURCHSCHNITTSKURS**
US Dollar (1 USD)	0,72643 €	0,75300 €
Südkoreanischer Won (1 WON)	0,00069 €	0,00069 €
Chinesischer Reminbi Yuan (1 CNY)	0,11889 €	0,12166 €
Japanischer Yen (1 YEN)	0,00690 €	0,00772 €
Brasilianischer Real (1 BRL)	0,30933 €	0,34928 €

2012	**STICHTAGSKURS**	**DURCHSCHNITTSKURS**
US Dollar (1 USD)	0,75690 €	0,77810 €
Südkoreanischer Won (1 WON)	0,00070 €	0,00070 €
Chinesischer Reminbi Yuan (1 CNY)	0,11990 €	0,12310 €
Japanischer Yen (1 YEN)	0,00880 €	0,00980 €
Brasilianischer Real (1 BRL)	0,36930 €	0,39900 €

IV. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses nach IFRS waren grundsätzlich die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung der RTT AG erfolgt unter Anwendung des IAS 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Umsatzerlöse der RTT AG beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Softwarelizenzen, Wartungsverträgen und Dienstleistungen.

Erlöse aus der Überlassung von zeitlich unbegrenzten Softwarelizenzen werden realisiert, wenn die Lizenzen entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurden, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Bei einer zeitlich befristeten Nutzungsüberlassung erfolgt eine ratierliche Erlösrealisierung.

Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen werden linear über die Dauer der Leistungserbringung realisiert.

Erlöse aus Dienstleistungen können sowohl Dienstleistungs- als auch Werkverträge umfassen. Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden die Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung (Beratung) erbracht wurde. Bei Werk- bzw. Festpreisverträgen erfolgt die Umsatzrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion Methode nach IAS 18 in Verbindung mit IAS 11.23 soweit die Voraussetzungen vorliegen. Der Fertigstellungsgrad bemisst sich hier nach dem Verhältnis der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung. Sobald es wahrscheinlich wird, dass die Gesamtkosten eines Projekts die Gesamtprojekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Ausschlaggebend hierbei sind die Kosten, die dem Vertrag zurechenbar sind.

Im Fall von Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Umsatzaufteilung auf die verschiedenen Vertragskomponenten auf Basis der Marktwerte der jeweiligen Komponenten.

Immaterielle Vermögenswerte

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu ihren historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Als Nutzungsdauer für Software werden regelmäßig 3-5 Jahre zugrunde gelegt. Es wird hierbei die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien nach IAS 38 erfüllt sind:

- **Die Fertigstellung der Softwareprodukte ist technisch realisierbar.**
- **Das Management hat die Absicht, das Software-produkt fertigzustellen sowie es zu nutzen oder zu verkaufen.**
- **Es besteht die Fähigkeit, das Softwareprodukt zu nutzen oder zu verkaufen.**
- **Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.**
- **Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abschließen und das Softwareprodukt nutzen oder verkaufen zu können.**
- **Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden**.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten, externe Dienstleistungsaufwendungen sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Ausgaben für Entwicklung, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten

werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer (vier Jahre) abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern die Ansatzkriterien hierfür erfüllt sind. Soweit notwendig werden Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet. Das Sachanlagevermögen wird über 3 bis 10 Jahre linear abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird gemäß IAS 16.67 entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswertes resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz des Nettoveräußerungserlöses und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) einem jährlichen und zusätzlich auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem Wertminderungstest unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Die Verteilung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen dieser zahlungsmittelgenerierende Einheiten, von welchen erwartet wird, dass sie aus dem zu Grunde liegenden Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen ausgewiesen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Noch nicht zum Stichtag abgeschlossene Werk- und Festpreisverträge werden entsprechend der Percentage-of-Completion Methode bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen alle Aufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden. Sie setzen sich zusammen aus den angefallenen Kosten plus den ausgewiesenen Gewinn abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und Teilabrechnungen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den Vorschriften des IAS 39. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Kreditinstituten.

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Bei der erstmaligen Erfassung eines Finanzinstruments wird dieses mit dem beizulegendem Zeitwert bewertet. Transaktionskosten werden mit einbezogen soweit es sich nicht um ein erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziertes Finanzinstrument handelt. Als Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird in der Regel der Handelstag gewählt.

Folgebewertung

Die Folgebewertung hängt von der ursprünglichen Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit am Bilanzstichtag zwölf Monate nicht übersteigt und zu den langfristigen Vermögenswerten bei Fälligkeiten am Bilanzstichtag von mehr als zwölf Monaten. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die Kredite oder Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2012 und 2013 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Ausbuchung wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall"), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder

Kapitalbeträgen und andere erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen, sein.

Wertpapiere

Wertpapiere beinhalten fest und variabel verzinsliche Anleihen von höchster Bonität. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Kursänderungen werden je nach Klassifizierung der Wertpapiere, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zur Veräußerung verfügbar, ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung oder in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Eigenkapital

Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der Gesellschaft kauft, wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern, im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersvorsorge für bestimmte Mitglieder des Managements. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in Projected-Unit-Credit Methode (IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, angepasst um einen nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die RTT AG hat für leitende Mitarbeiter einen anteilsbasierten Vergütungsplan aufgelegt und verwaltet eine Anzahl von anteilsbasierten Mitarbeitervergütungspaketen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wobei das Unternehmen von den Mitarbeitern Leistungen erhält und als Gegenleistung Eigenkapitalinstrumente (Optionen) emittiert. Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche die Optionen im Austausch gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an die Aktienkursentwicklung der RTT AG gekoppelt, d.h. die Ausübung von Optionsrechten unterliegt Marktbedingungen. Bei Gewährung der Optionen wird der beizulegende Zeitwert ermittelt und über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Eigenkapitalinstrumente erwerben. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation einmalig zum jeweiligen Gewährungstag ermittelt. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit berücksichtigt.

Ertragssteuern und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese auch genutzt werden können. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden werden Steuersätze zu Grunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind.

Auf latente Steueransprüche, deren Realisierung in einem planbaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertminderungen vorgenommen. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen deren Realisation ermöglicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als passivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Ertrag in nachfolgenden Geschäftsjahren darstellen. Dies ist regelmäßig bei der Abgrenzung von Wartungsverträgen der Fall.

Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie liegt dann vor, wenn aus dem Stammkapital auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die zukünftig zu einer Erhöhung der Aktienzahl führen könnten. Dieser Verwässerungseffekt wird ermittelt und angegeben.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern least kein Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt. Es werden somit keine Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Ertragszuschüsse werden den Perioden, in denen die dazugehörigen Kosten anfallen, zugeordnet und von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns bzw. Verlustes aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, im Eigenkapital erfasst.

Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand ausgemacht.

Die operativen Segmente der RTT AG sind die geographischen Bereiche

- Europa
- Americas (North and South America)
- APAC (Asia Pacific)

Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Ansatz, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben werden im Folgenden erläutert.

(a) Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Gemäß IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) werden Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden bei der RTT AG die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und seinem Nutzungswert verglichen. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags müssen die voraussichtlichen künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt werden. Zudem sind Annahmen und Schätzungen bei der Auswahl eines angemessenen Abzinsungssatzes notwendig, um den Barwert dieses Cash Flows zu ermitteln.

(b) Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind verschiedene Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragssteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen. Die RTT AG setzt aktive latente Steuern für Verlustvorträge nur an, soweit die Nutzung der Verlustvorträge durch die Steuerplanung ausreichend gewährleistet ist. Bei der Steuerplanung muss die RTT AG Schätzungen über zukünftig zu erzielende steuerliche Ergebnisse abgeben.

(c) Bilanzierung von unfertigen Aufträgen

Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen aus Werk- und Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen.

(d) Rückstellungen

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Die RTT AG setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können.

V. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 sowie die korrespondierenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente.

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	**Buchwert 31.12.2013**	**Fortgeführte Anschaffungs-kosten**	**Fair Value erfolgsneutral**	**Fair Value ergebnis-wirksam**
Aktiva					
Forderungen aus LuL	LaR	23.596	23.596	-	-
Wertpapiere	Afs, FVtPL	3.703	-	2.329	1.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	9.487	9.487	-	-
Passiva					
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	FL-AC	313	313	-	-
Verbindlichkeiten LuL	FL-AC	3.849	3.849	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables	-	33.083	-	-	-
Available for sale	-	2.329	-	-	-
Fair Value through Profit & Loss	-	1.374	-	-	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost		4.162	-	-	-

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	**Buchwert 31.12.2012**	**Fortgeführte Anschaffungs-kosten**	**Fair Value erfolgsneutral**	**Fair Value ergebnis-wirksam**
Aktiva					
Forderungen aus LuL	LaR	22.134	22.134	-	-
Wertpapiere	Afs, FVtPL	7.111	-	4.466	2.645
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.437	8.437	-	-
Passiva					
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	FL-AC	492	492	-	-
Verbindlichkeiten LuL	FL-AC	4.509	4.509	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables	-	30.570	-	-	-
Available for sale	-	4.466	-	-	-
Fair Value through Profit & Loss	-	2.645	-	-	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost		5.006	-	-	-

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen Finanzschulden entspricht in etwa dem Buchwert. Grund hierfür ist die kurze Laufzeit der Instrumente. Die Marktwerte von börsennotierten Wertpapieren basieren auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag.

Risikomanagement

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist die RTT AG verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Neben dem allgemeinen Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko und das Zinsrisiko) sind dies das Liquiditätsrisiko und das Kreditrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Fremdwährungsrisiko

Die RTT AG ist keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Im operativen Geschäft wickeln die Konzerngesellschaften Ihre Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft ab. Fremdwährungsrisiken für die einzelnen Landesgesellschaften ergeben sich nur aus konzerninternen Verrechnungen, welche keine Relevanz für das Konzernergebnis haben. Wechselkursbedingte Auswirkungen ergeben sich im Konzern durch die Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Translationsrisiko).

Zinsrisiko

Aufgrund des geringen Umfangs an verzinslichen Schulden ist der Konzern nur geringen Risiken aus der Schwankung von Marktzinssätzen ausgesetzt. Bei den Vermögenswerten unterliegen die Zinserträge aus der Anlage von flüssigen Mitteln einem Zinsänderungsrisiko. Eine Risikominimierung ergibt sich durch festgesetzte Mindestverzinsungen und die variable Verzinsung der Wertpapiere. Aufgrund der geringen Bedeutung des Risikos für den Konzern wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko

Die RTT AG ist im operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Eine laufende Überwachung der Forderungen minimiert etwaige Ausfallrisiken. Des Weiteren werden Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anzeichen vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen hinausgehende Risiken bestehen. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der Forderungen wiedergegeben. Des Weiteren bestehen gegenüber zwei

Unternehmensgruppen wesentliche ausstehende Forderungen. Kurzfristig nicht benötigte Cashbestände werden zum Teil in Festanlagen und Wertpapiere angelegt. Die Wertpapiere beinhalten fest und variabel verzinsliche Anleihen von höchster Bonität. Die Anlagestrategie ist als risikoavers zu bezeichnen. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis wöchentlicher Liquiditätsplanungen. Die Cash Flow-Prognosen werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst. Das Management überwacht die rollierende Vorausplanung der Liquiditätsreserve des Konzerns, um sicherzustellen, dass in allen Konzerngesellschaften ausreichende Liquidität verfügbar ist. Durch die konzernweite Liquiditätssteuerung und ein aktives Working-Capital Management wird das Risiko minimiert und, soweit erforderlich, durch vorhandene Barmittel oder Kreditlinien ausgeglichen.

Kapitalmanagement

Das originäre Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherung des weiterhin geplanten Wachstums. Das gemanagte Kapital umfasst sämtliche kurz- und langfristigen Schuld- und Verbindlichkeitsposten sowie die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf wird mit Hilfe der Eigenkapital- und der Fremdkapitalquote gemessen:

	2013	**2012**
Eigenkapitalquote	63%	64%
Fremdkapitalquote	37%	36%

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

Ebene 1: die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ebene 2: einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind

Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

31.12.2013	Ebene 1	**Ebene 2**	**Ebene 3**	**Total**
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte:				
Fair Value through Profit & Loss	1.374	0	0	1.374
Available for Sale	2.329	0	0	2.329

31.12.2012	Ebene 1	**Ebene 2**	**Ebene 3**	**Total**
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte:				
Fair Value through Profit & Loss	2.645	0	0	2.645
Available for Sale	4.466	0	0	4.466

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte und Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Immateriellen Vermögenswerte und des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres werden im Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Bei dem mit TEUR 1.530 (Vorjahr: 31.12.2012 TEUR 1.530) ausgewiesenen Firmenwert handelt es sich um den Firmenwert aus der Akquisition von Bunkspeed. Der Firmenwert wurde auf seine Werthaltigkeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten überprüft.

Die Berechnung erfolgte auf Basis einer 4-Jahres-Planung. Für den darüber hinaus gehenden Zeitraum wurde eine angemessene Wachstumsrate von 2% zugrunde gelegt. Der angewendete Diskontierungssatz vor Steuern belief sich auf 12,3% (Vorjahr 11,9%). Die Berechnung ergab keinen Wertminderungsbedarf. Die Berechnungen haben gezeigt, dass reell anzunehmende Schätzungsänderungen von Beispielsweise +1% WACC oder -1% Wachstum, zu keinen Wertminderungen führen würden.

2. At-equity Beteiligungen

Die Entwicklung der Finanzanlagen bewertet nach der at-equity Methode stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2013	2012
Stand am 1.1.	**617**	**798**
anteiliges Jahresergebnis	0	-86
Wechelskursveränderungen	0	-95
Abgang Konsolidierungskreis	-617	-95
Stand am 31.12.	**0**	**617**

Die at-equity Beteiligung der RTT Japan K.K. an der CAD Reality Co. Ltd wurde im Geschäftsjahr 2013 veräußert.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2013 TEUR 23.596 (Vorjahr TEUR 22.134):

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (< 1 Jahr)		
RTT AG	11.123	10.049
RTT Asia Pacific	118	238
RTT China	2.094	2.566
RTT K.K.	533	326
RTT USA	9.535	8.405
Bunkspeed	120	434
RTT Brasilien	73	115
Gesamt in TEUR	**23.596**	**22.134**

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

			ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN		
	Forderungen	**Weder wertberichtigt noch überfällig**	**bis zu 90 Tage**	**90- 180 Tage**	**größer 180 Tage**
31.12.2013	23.596	12.395	8.455	1.292	1.452
31.12.2012	22.134	18.563	2.700	545	326

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr TEUR 122). Zuführungen bei den Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 12), steht ein Verbrauch von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 12) gegenüber. Einzelwertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Gläubiger der weder wertgemindert noch überfälligen Forderungen Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen zudem alle noch nicht zum Stichtag abgeschlossenen Werk- und Festpreisverträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden die nach der Percentage-of-Completion Methode bewertet werden:

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus PoC	4.590	5.200
erhaltene Anzahlungen	624	259
Summe Forderungen aus PoC	**3.966**	**4.941**

Es wurden in den Berichtsperioden keine Forderungen aus PoC wertberichtigt.

4. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte betragen zum 31.12.2013 TEUR 2.666 (Vorjahr TEUR 1.687):

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
RTT AG	2.067	1.111
RTT Belgien	47	12
RTT Asia Pacific	35	29
RTT China	142	29
RTT K.K.	101	103
RTT USA	151	284
Bunkspeed	93	103
RTT Brasilien	30	16
Gesamt in TEUR	**2.666**	**1.687**

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber Finanzämtern von TEUR 1.081 (Vorjahr TEUR 692) sowie Mietkautionen in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr TEUR 241). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögenswerte Vorauszahlungen für Lizenz & Wartungskosten in Höhe von TEUR 575 (Vorjahr TEUR 242).

5. Wertpapiere

Kurzfristig nicht benötigte Cashbestände werden zum Teil in Wertpapiere angelegt. Die Wertpapiere beinhalten fest und variabel verzinsliche Anleihen von höchster Bonität.

Der Bestand der Wertpapiere belief sich zum 31.12.2013 auf TEUR 3.703 (Vorjahr TEUR 7.111).

6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 9.485 (Vorjahr TEUR 8.434) sowie dem Kassenbestand in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 3) zusammen.

7. Kapitalanteile

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 4.480.070,00 (31.12.2012 EUR 4.418.904,00). Es ist eingeteilt in 4.480.070 auf den Namen lautende Stückaktien. Der Nennwert beträgt EUR 1 pro Aktie. Auf Basis des genehmigten Kapitals 2012/I wurden im Geschäftsjahr 61.166 neue Anteile ausgegeben. Dies entspricht einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 61. Im Vorjahr wurden 18.000 neue Anteile ausgegeben wodurch sich das gezeichnete Kapital entsprechend um TEUR 18 erhöht hat.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 666.794,50 (Vorjahr EUR 132.100,00) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Schaffung eines zusätzlichen genehmigten Kapitals 2013/I, sowie die Aufhebung des bestehenden und nicht ausgenutzten genehmigten Kapitals 2011/I, beschlossen. Mit gleichem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2018 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.053.950,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 2.053.950 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I) wobei ein vom Gesetz abweichender Beginn der Gewinnbeteiligung bestimmt werden kann. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Des Weiteren verfügt die Gesellschaft weiterhin über ein genehmigtes Kapital 2012/I in Höhe von EUR 94.336,00.

Durch den Beschluss auf der Hauptversammlung vom 29. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juli 2016 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben. Das Grundkapital der Gesellschaft kann hierbei für die Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen um bis zu EUR 1.742.618,00 durch Ausgabe von bis zu 1.742.618 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht werden („Bedingtes Kapital 2011/I"). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90% beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juli 2011 bis zum 28. Juli 2016 begeben bzw. garantiert werden.

Auf der Hauptversammlung vom 29. Juli 2011 wurde zudem die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2011/II beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Das Bedingte Kapital 2011/II dient der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 und des modifizierten Aktienoptionsplan 2011 (Ergänzung des bedingten Kapitals 2011/II beschlossen im Rahmen der Hauptversammlung vom 28.06.2013) in der Zeit bis zum 28. Juli 2016 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden.

Entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss für das Geschäftsjahr 2012 in der Hauptversammlung vom 28.06.2013 wurde der Bilanzgewinn von EUR 2.933.686,84 in Höhe von EUR 33.686,84 auf neue Rechnung vorgetragen und in Höhe EUR 2.900.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden im Geschäftsjahr 2013 keine eigenen Anteile erworben oder weiterveräußert. Die Gesellschaft hält somit unverändert 13.663 eigene Anteile.

8. Aktienoptionen

Die RTT AG hat für leitende Mitarbeiter einen anteilsbasierten Vergütungsplan aufgelegt. Das Unternehmen erhält von den Mitarbeitern Leistungen und emittiert als Gegenleistung Eigenkapitalinstrumente (Optionen). Die Dienstleistungen der Mitarbeiter werden als Personalaufwand der Gesellschaft erfasst.

Zum 31.12.2013 bestanden 18 Optionsvereinbarungen mit Mitarbeitern. Diese Vereinbarungen berechtigen zum Bezug von insgesamt 440.000 Stückaktien der Gesellschaft zu Bezugspreisen von EUR 7,60, EUR 10,00, EUR 10,90, EUR 20,00, EUR 24,40, EUR 25,15, EUR 26,64, EUR 28,64, EUR 30,84 und EUR 39,10. Zu Beginn der Berichtsperiode waren 344.666 Optionen ausstehend. Im Geschäftsjahr 2013 wurden zudem 132.500 Optionen neu gewährt, 37.166 Optionen wurden mit einem durchschnittlichen Kurs von EUR 13,45 ausgeübt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Optionen verfallen. Zum 31.12.2013 waren 252.500 Optionen ausübbar. Die ausübbaren Optionen haben einen durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 10,01. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der Optionen liegt bei 1,5 Jahren.

Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an den Aktienkurs der RTT AG gekoppelt. Für die Programme ab dem Geschäftsjahr 2011 wurde zudem ein relatives Erfolgsziel in Form einer Outperformance der RTT Aktie

zur Entwicklung des TecDax definiert. Im Zuge des Erfolgsziels muss der RTT Aktienkurs den TecDax-Index der Deutschen Börse in einem vordefinierten Zeitraum übertreffen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 132.500 (Vorjahr 32.000) neue Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 31,41 (Vorjahr EUR 25,15) ausgegeben. Die ausgegebenen Optionen haben eine Laufzeit von sechs Jahren und verfallen im Geschäftsjahr 2019. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation einmalig zum jeweiligen Gewährungstag ermittelt und linear über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Optionen erwerben. Für die Bewertung der Optionen sind zudem weitere Parameter zu berücksichtigen. Als Basiswert für die Kurssimulation wurde für die in 2013 ausgegebenen Optionen durchschnittlich EUR 31,38 (Vorjahr EUR 23,29) angesetzt. Die für die Bewertung verwendete erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität über einen Zeitraum welcher der Optionslaufzeit entspricht ermittelt. Für die RTT Aktie lag diese bei 37,50% (Vorjahr 33,85%) und für den TecDax bei 29,59% (Vorjahr 29,63%). Der angenommene durchschnittliche risikolose Zins liegt bei 0,67% (Vorjahr 0,61%). Die erwartete Dividendenrendite wurde auf Basis der Vergangenheit mit 0% angesetzt. Auf Basis der angegebenen Parameter ergibt sich für die in der Berichtsperiode gewährten Aktienoptionen ein durchschnittlicher beizulegender Zeitwert von EUR 10,03 (Vorjahr EUR 5,09)

Der im Personalaufwand erfasste Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm beträgt im Geschäftsjahr 2013 TEUR 227 (Vorjahr TEUR 176).

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern. Pensionsrückstellungen entfallen somit vollständig auf die RTT AG und haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Rückstellungsbetrag für die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Herleitung der Pensionsrückstellung:	**31.12.2013**	**31.12.2012**
1. Januar	**368**	**337**
Laufender Dienstzeitaufwand	20	29
Zinsaufwand	15	18
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-174	-16
31. Dezember	**229**	**368**

Die Versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital der Gesellschaft erfasst. Insgesamt belaufen sich die in den sonstigen Rücklagen erfassten Verluste auf TEUR 138.

Die im Ergebnis erfassten Beträge ermitteln sich wie folgt:

Pensionsaufwendungen	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Laufender Dienstzeitaufwand	20	29
Zinsaufwand	15	18
Aufwand in Gesamtergebnisrechnung	**35**	**47**

Der Pensionsaufwand wird im Personalaufwand der Gesellschaft erfasst.

Die Berechnungen unterliegen nachfolgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

Versicherungsmathematische Annahmen	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Zinssatz	3,9%	5,2%
Gehaltstrend	0,0%	2,5%
Rententrend	2,0%	2,0%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit erfolgten auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

10. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 01.01.2013	**Verbrauch**	**Auflösung**	**Zuführung**	**Stand 31.12.2013**
Drohverlustrückstellungen	238	238	0	112	112
Prozesskosten	158	158	0	58	58
Summe Rückstellungen	**396**	**396**	**0**	**170**	**170**

	Stand 01.01.2012	**Verbrauch**	**Auflösung**	**Zuführung**	**Stand 31.12.2012**
Drohverlustrückstellungen	159	159	0	238	238
Prozesskosten	0	0	0	158	158
Summe Rückstellungen	**159**	**159**	**0**	**396**	**396**

Drohverlustrückstellungen werden für zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellte Dienstleistungsprojekte gebildet, für die es wahrscheinlich ist, dass die Gesamtkosten eines Projektes die Gesamterlöse übersteigen.

11. Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die latenten Steuerschulden bzw. die latenten Steueransprüche beziehen sich auf folgende Bilanzposten:

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche		
Pensionsrückstellungen	14	39
Drohverlustrückstellung	37	0
Verlustvorträge	428	360
Sonstige Verbindlichkeiten	22	113
Rechnungsabgrenzungsposten	64	120
Konsolidierungsmaßnahmen	90	70
Summe latente Steueransprüche	**655**	**702**
davon kurzfristig	569	469
davon langfristig	86	233
Latente Steuerschulden		
Selbsterstellte Software	2.018	1.820
Sachanlagen	463	521
Forderungen aus PoC	65	238
Rechnungsabgrenzungsposten	21	45
Konsolidierungsmaßnahmen	18	-
Summe latente Steuerschulden	**2.585**	**2.624**
davon kurzfristig	104	283
davon langfristig	2.481	2.341
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	157	272
Bilanzansatz aktive latente Steueransprüche	**498**	**430**
Bilanzansatz passive latente Steuerschulden	**2.427**	**2.352**

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.933 (31.12.2012 TEUR 2.254) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen, sind keine passiven latenten Steuern bilanziert worden.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2013 auf TEUR 3.849 (Vorjahr TEUR 4.509):

TEUR	**31.12.2013**	**31.12.2012**
RTT AG	2.601	3.048
RTT Belgien	272	242
RTT Asia-Pacific	11	1
RTT China	0	22
RTT K.K.	5	49
RTT USA	778	962
Bunkspeed	39	116
RTT Brasilien	143	70
Gesamt in TEUR	**3.849**	**4.509**

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

		FÄLLIGKEITEN TEUR		
	Verbindlichkeiten LuL	**bis zu 90 Tage**	**90 - 180 Tage**	**größer 180 Tage**
31.12.2013	3.849	3.727	26	96
31.12.2012	4.509	4.482	11	16

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2013 TEUR 9.365 (Vorjahr TEUR 8.106):

TEUR	**31.12.2013**	**31.12.2012**
RTT AG	5.380	4.811
RTT Asia-Pacific	21	15
RTT China	625	448
RTT K.K.	182	134
RTT USA	2.843	2.006
Bunkspeed	197	632
RTT Belgien	31	-
RTT Brasilien	86	60
Gesamt in TEUR	**9.365**	**8.106**

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für Mitarbeiterboni in Höhe von TEUR 2.054 (Vorjahr TEUR 2.070) und für Urlaub in Höhe von TEUR 1.423 (Vorjahr TEUR 1.117). Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt, Lohn- und Kirchensteuer sowie soziale Sicherheiten belaufen sich auf TEUR 1.702 (Vorjahr TEUR 1.371). Ebenfalls enthalten sind Verbindlichkeiten aus Ertrags- und Umsatzsteuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.829 (Vorjahr TEUR 1.116), sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr TEUR 326).

14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Geschäftsjahresende im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Darlehen TEUR 313 (Vorjahr TEUR 492).

Die Verzinsung lag im Geschäftsjahr 2013 in einer Bandbreite zwischen 4,00% und 5,70%.

15. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 3.938 (Vorjahr TEUR 3.431) bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Wartungsverträge sowie aus Vorauszahlungen für die zeitlich befristete Überlassung von Softwarelizenzen.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

TEUR	**2013**	**2012**
Services	60.650	53.793
Software und Maintenance	19.210	19.348
Hardware	1.230	594
Total	**81.090**	**73.733**

2. Aktivierte Eigenleistungen

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 10.889 (Vorjahr TEUR 10.353) enthalten überwiegend Personal- und externe Servicekosten. Davon werden im Geschäftsjahr TEUR 1.549 (Vorjahr TEUR 2.586) für selbsterstellte Software aktiviert.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2013 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 1.065 (Vorjahr TEUR 688) ausgewiesen. Hierbei handelt sich hauptsächlich um Erlöse aus Marketing und Vertriebsaktivitäten TEUR 200 (Vorjahr TEUR 154), Erlöse aus der Versteuerung von Firmenfahrzeugen TEUR 143 (Vorjahr TEUR 100), Zuschüsse für Mietereinbauten TEUR 82 (Vorjahr TEUR 67), öffentliche Förderungen TEUR 87 (Vorjahr TEUR 80), Fremdwährungsgewinne TEUR 147 (Vorjahr TEUR 77) und Versicherungsentschädigungen TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16).

4. Materialaufwand und Aufwand für bezogenen Leistungen

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10.481 (Vorjahr TEUR 11.248) angefallen. Hierbei entfallen TEUR 465 (Vorjahr TEUR 870) auf bezogene Güter wie Hardware oder Lizenzen und TEUR 10.016 (Vorjahr TEUR 10.378) auf bezogene Dienstleistungen.

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 50.414 (Vorjahr TEUR 41.588) setzt sich aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter TEUR 43.238 (Vorjahr TEUR 36.174) sowie aus sozialen Abgaben und sonstigen Personalaufwendungen TEUR 7.059 (Vorjahr TEUR 5.414) zusammen. Des Weiteren sind im Personalaufwand Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm TEUR 227 (Vorjahr TEUR 176) und Pensionsrückstellungen TEUR 20 (Vorjahr TEUR 29) enthalten. Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 753 Arbeitnehmer (Vorjahr 627) beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 489 Mitarbeiter in der Content Production und Beratung, 126 in der Forschung und Entwicklung und 138 Mitarbeiter in Vertrieb und in der Administration tätig.

6. Sonstige betriebliche Aufwendunge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 15.153 (Vorjahr TEUR 13.292). Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten im wesentlichen Aufwendungen für Miete von Büroräumen und Aufwendungen für Büroinfrastruktur TEUR 5.399 (Vorjahr TEUR 4.774), Rechts- und sonstige Beratungskosten TEUR 3.923 (TEUR 3.187), Reisekosten TEUR 2.566 (Vorjahr TEUR 2.353), Marketing und Veranstaltungskosten TEUR 1.282 (Vorjahr TEUR 858), Aufwendungen in Zusammenhang mit der Personalgewinnung TEUR 548 (Vorjahr TEUR 463), Versicherungspräminen in Höhe von TEUR 279 (Vorjahr TEUR 252) sowie Fremdwährungsverluste von TEUR 153 (Vorjahr TEUR 107).

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis unterteilt sich in folgende Erträge und Aufwendungen:

TEUR	**2013**	**2012**
Finanzerträge	188	180
Finanzaufwendungen	-217	-96
Finanzergebnis	**-29**	**84**

Die Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen und Kursgewinne aus der Anlage von Wertpapieren. Die Finanzaufwendungen umfassen Zinsen für lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Umbewertung von Wertpapieren. Im Zinsaufwand sind zudem Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 18) enthalten. Des Weiteren enthalten die Finanzaufwendungen den Verlust aus der Veräußerung des Joint Ventures in Japan in Höhe von TEUR 100.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2013	2012
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.980	-1.360
Latente Steuern	-7	-577
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-2.987**	**-1.937**

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragssteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragssteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem entsprechend anzuwendenden Konzernsteuersatz von 33%. Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz der RTT AG.

TEUR	2013	2012
EBT	**2.322**	**6.989**
Konzernsteuersatz	33%	33%
Fiktiver Ertragssteueraufwand	766	2.306
Steuersatzabweichungen	-246	73
Steuerfreie Erträge	-512	-862
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	366	227
Nutzung von nicht-aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	0	-52
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen	1.846	120
at-equity Konsolidierung	747	32
Periodenfremde Steuern	19	92
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	**2.987**	**1.936**

9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,02 (Vorjahr EUR 1,17) und das verwässerte Ergebnis je Aktie EUR 0,02 (Vorjahr EUR 1,12). Folgende Berechnung wurde hierbei zugrunde gelegt:

TEUR	2013	2012
Gewinn, den Eigenkapitalgebern zurechenbar	82	5.133
Durschnittliche Anzahl der ausgegeben Aktien	4.431	4.393
Anpassungen für Aktienoptionsprogramm	228	179
Durschnittliche Anzahl der ausgegeben Aktien inkl. potentiell verwässernder Anteile aus Aktienoptionsprogramm	4.658	4.572
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	**0,02**	**1,17**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	**0,02**	**1,12**

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente des RTT AG Konzerns sind die geographischen Bereiche Europa, Americas (North and South America) und APAC (Asia-Pacific). Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet.

Das Segment „Europa" umfasst die Geschäftsaktivitäten der RTT AG sowie der RTT BeNeLux und der RTT B.V. Das Segment „Americas" beinhaltet die RTT USA, Bunkspeed sowie RTT Brasilien und in APAC werden RTT China, RTT Japan und RTT Korea zusammengefasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente stimmen mit den in Kapitel III. dargelegten Grundsätzen überein. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt worden wären. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage weiterberechnet. Die geografischen Informationen spiegeln den Sitz der Gesellschaft wider.

2013

TEUR	EU	Americas	APAC	Eliminierung	Konsolidiert
Umsatzerlöse					
Außenerlöse	41.308	30.473	9.309	0	81.090
Innenerlöse	5.654	133	193	-5.981	0
Gesamtumsätze	**46.962**	**30.607**	**9.502**	**-5.981**	**81.090**
Segmentergebnis/EBITDA	**-357**	**7.206**	**806**	**0**	**7.656**
Abschreibungen	**-3.107**	**-1.330**	**-120**	**0**	**-4.557**
Segmentergebnis/EBIT	**-3.464**	**5.876**	**686**	**0**	**3.098**

2012

TEUR	EU	Americas	APAC	Eliminierung	Konsolidiert
Umsatzerlöse					
Außenerlöse	42.600	22.584	8.550	0	73.735
Innenerlöse	3.004	604	173	-3.782	0
Gesamtumsätze	**45.605**	**23.189**	**8.723**	**-3.782**	**73.735**
Segmentergebnis/EBITDA	**5.667**	**3.686**	**1.528**	**0**	**10.881**
Abschreibungen	**-2.624**	**-1.109**	**-146**	**0**	**-3.879**
Segmentergebnis/EBIT	**3.043**	**2.577**	**1.382**	**0**	**7.001**

Der Konzern erwirtschaftet mit zwei Unternehmensgruppen jeweils mehr als 10% des gesamten Konzernumsatzes.

IX. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 9.487) im Laufe des Berichtsjahrs entwickelt haben. Aufgrund der Möglichkeit der kurzfristigen Veräußerbarkeit werden die Wertpapiere (TEUR 3.703) in den Finanzmittelfonds miteinbezogen.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Es findet eine Unterteilung zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit statt.

X. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2013 bestehen keine vormerkpflichtigen Haftungsverhältnisse.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 3.872 (Vorjahr TEUR 1.404) sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Diese teilen sich insbesondere auf Miete für Büroräume und Kfz-Leasingverträgen wie folgt auf:

31.12.2013	Kfz-Leasing	Miete	Support
RTT AG	217	970	0
RTT Asia-Pacific	0	7	1
RTT China	0	187	0
RTT K.K.	0	103	0
RTT USA	14	2.371	2
Bunkspeed	0	0	0
TEUR	**231**	**3.638**	**3**

Von den sonstigen Verpflichtungen sind TEUR 1.816 innerhalb eines Jahres fällig und TEUR 2.056 innerhalb ein bis fünf Jahren fällig. Die tatsächlichen Mietaufwendungen für 2013 betragen TEUR 2.139 (Vorjahr TEUR 1.683).

31.12.2012	Kfz-Leasing	Miete	Support
RTT AG	121	655	0
RTT Asia-Pacific	0	1	1
RTT China	0	148	0
RTT K.K.	0	262	0
RTT USA	19	75	5
Bunkspeed	0	116	1
TEUR	**140**	**1.257**	**7**

3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 keine Geschäftsvorfälle statt. Die laufende Vergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 867.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 gab es drei wesentlich Geschäftsvorfälle, welche für den Nachtragsbericht relevant sind.

Akquisition der RTT AG durch die Dassault Systèmes S.A.

Am 13.01.2014 schloss Dassault Systèmes S.A., durch ihre indirekte Tochtergesellschaft 3DS Acquisition AG, die Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung von 84 Prozent an der Realtime Technology AG ab. Resultierend aus dem

öffentlichen Übernahmeangebot der ausstehenden Aktien der RTT gegen 40,- EUR in bar je Aktie, konnte zum Zeitpunkt der Vorlage des zusammengefassten Lageberichts der Anteil 3DS Acquisition AG auf eine etwa 93-prozentige Mehrheitsbeteiligung erhöht werden.

Kapitalerhöhung durch das Optionsprogramm

Das Grundkapital von RTT wurde am 11.02.2014 um 300.000,00 Euro von 4.480.070,00 Euro auf 4.780.070,00 Euro erhöht. Das Grundkapital ist nun mehr eingeteilt in 4.780.070 Namensaktien. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde.

Änderungen im RTT Vorstand und Aufsichtsrat

Monica Menghini, Executive Vice President bei Dassault Systèmes, wurde am 22.01.2014 in den RTT Vorstand berufen. Am 27.02.2014 gaben RTT und Dassault Systèmes S.A. die Berufung von Roberto Schettler zum CEO der RTT Gruppe bekannt. Roberto Schettler gehört seit August 2010 dem Vorstand von RTT an. Ludwig A. Fuchs, RTT Mitgründer und Vorstandsmitglied, legte mit Wirkung zum 01.03.2014 sein Amt nieder.

Bernard Charlès, Dr. Mario Ohle, Andreas Barth, Didier Gaillot, Philippe Laufer und Samia Sellam wurden – nach der Mandatsniederlegung der vorangegangenen Aufsichtsräte – am 13.03.2014 gerichtlich zum Aufsichtsrat bestellt. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Bernard Charlès, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Mario Ohle. Am 31. März wurde Bernard Charlès als neuer Aufsichtsratsvorsitzender und Dr. Mario Ohle als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ernannt.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer im Sinne des §318 HGB sind im Geschäftsjahr 2013 folgende Honorare angefallen:

TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	87	85
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	83	8
Sonstige Leistungen	8	28
Gesamt	**178**	**121**

6. Unternehmensorgane

Die Organe der Realtime Technology Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstand:

Herr Dipl.-Ing. Roberto Schettler, Starnberg	Sales, Professional Solutions
Frau Monica Menghini, Paris/Frankreich	Executive Vice President, Corporate Strategy, Industry & Marketing, Dassault Systèmes (seit Januar 2014)
Herr Dipl.-Kfm. Ludwig Fuchs, München	Personal, Finanzen, Marketing, Technologie (bis Februar 2014)

Aufsichtsrat:

Herr Bernard Charlès	Präsident und CEO von Dassault Systèmes SA (Vorsitzender seit März 2014)
Herr Dr. Mario Ohle	Rechtsanwalt und Partner bei Taylor Wessing Deutschland (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit März 2014)
Herr Andreas Barth	Ingenieur, CEO der 3DS Acquisition AG und Geschäftsführer der Dassault Systemes Deutschland GmbH (seit März 2014)
Herr Didier Gaillot	Berater (seit März 2014)
Herr Philippe Laufer	Ingenieur, CATIA CEO bei Dassault Systèmes SA (seit März 2014)
Frau Samia Sellam	Juristin und Corporate Director bei Dassault Systèmes SA (seit März 2014)
Herr Prof. Dr. Ulrich Göhner	Leiter Software-Lösungen bei der DYNAmore GmbH (Vorsitzender bis Juni 2013)
Herr Prof. Dr. Marcus Englert	General Partner bei der Atlantic Capital Partners GmbH (Aufsichtsratsvorsitzender seit Juni 2013 bis März 2014)
Herr Tim Bunting	Partner bei Balderton Capital (bis März 2014)
Herr Peter Conzatti	Senior Portfolio Manager bei der Lupus alpha Asset Management AG (bis März 2014)

Herr Jürgen Kunz	Geschäftsführer der ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG (bis März 2014)
Herr Dr. Ralf Schnell	CEO der Venture-Capital-Einheit von Siemens Financial Services (SFS VC) und Geschäftsführer der Siemens Venture Capital GmbH (bis März 2014)
Herr Christoph Karrasch	Dipl. Ingenieur, Gründer und ehemaliger Vorstand RTT AG (seit Juni 2013 bis März 2014)

7. Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 106 (Vorjahr TEUR 121).

8. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 753 Arbeitnehmer (Vorjahr 627) beschäftigt.

München, 4. Juni 2014

Realtime Technology Aktiengesellschaft

Roberto Schettler

Monica Menghini

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Realtime Technology Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht der Realtime Technology Aktiengesellschaft, München, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 04. Juni 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Tedder
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Kontakt
Realtime Technology AG
Rosenheimer Str. 145
D-81761 München
Tel +49 (0)89 200 275 0
Fax +49 (0)89 200 275 200
E-Mail 3dexcite.info@3ds.com
Web www.rtt.ag

Registergericht
Amtsgericht München

Registernummer
HRB 125910
USt.-ID Nr. gem. § 27a UStG DE 812717475

Rechtliche Hinweise
Die Marken- und Urheberrechte für Logos, Bilder und Texte liegen bei der Realtime Technology AG. Sämtliche in diesem Dokument erwähnten Handelsmarken, Namen oder Warenzeichen befinden sich im Besitz ihrer jeweiligen Eigentümer.

Haftungshinweis
Es gilt die deutsche Fassung der AGB der Realtime Technology AG.

Copyright © Realtime Technology AG 2014